

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.



Vertrauens-Preis

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-51.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 1/2 M. — monatlich, 1/2 M. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Belegstellen. Mit 40% vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch Belegstellen. — Bezugs-Belegstellen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Vorwärts“ Belegstellen, in den übrigen Städten in allen Teilen der Stadt; in der Provinz die dortigen Belegstellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für deutsche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenform; 20 Pf. in davon abweichender Spaltenform, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für deutsche Anzeigen; 2 M. für auswärtige Anzeigen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zeit-Perioden entsprechende Nachlässe.

Abgaben-Verordnung: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr morgens; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Samstag, 24. März 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 152. + 65. Jahrgang.

## Der Dank des Kaisers für die West-Armee.

W. T. B. Berlin, 23. März. (Amtlich. Drahtbericht.) Seine Majestät der Kaiser sandte folgendes Schreiben an den König von Bayern:

„Sr. Maj. dem König von Bayern.

Die glänzende Durchführung der großen Heeresbewegung an der Westfront ist der erfolgreichen Tätigkeit Deines Sohns mit in erster Linie zu danken. Er hat damit eine Leistung vollbracht, die die höchste Anerkennung verdient und in der Geschichte dieses Krieges ein Ruhmsblatt bilden wird. Es gereicht mir zur besonderen Freude, Dir hiervon Kenntnis zu geben. Wilhelm.“

## Ein offizielles Bild der Lage in dem revolutionierten Rußland.

W. T. B. Petersburg, 23. März. (Drahtbericht. Petersburger Telegraphenagentur.) Nach den letzten Nachrichten hat sich ganz Rußland mit Einschluß Finnlands, Turkestan und Sibiriens voll und ganz der neuen Regierung angeschlossen, die die Duma mit kräftiger Unterstützung der patriotischen Truppen plötzlich im Zarenreiche ausgerichtet hat. Niemals ist eine Revolution so kurz gewesen, wie die, die wie eine Blitzschnur von Petersburg ausging und in wenigen Tagen das ganze Land in Flammen setzte und seine völlige Wiedergeburt vollendete. Man muß die Quelle dieses offensiblen Erfolges in der logischen Notwendigkeit suchen die seit Jahren und ganz besonders in der letzten Zeit der ganzen russischen Nation den Beweis lieferte, daß der Staat in einen Abgrund nicht wieder zu machenden Unfalls überschleudert würde und der Krieg mit Schmach verloren sei, wenn die alte, durch und durch egoistische Regierung unter Führung einer verpöbelten Dynastie fortbestehen würde, die Politik der Volksunterdrückung zu betreiben, die alle schaffenden Kräfte lähmt. Darum erklärte der Ruf: „Nieder mit dem alten verrotteten Regime! Es lebe der freie demokratische Staat!“ in Petersburg, er ist von ganz Rußland einstimmig aufgenommen worden, von einem Rußland, das auf einen Schlag und fast schmerzlos sich der Fesseln der absoluten Monarchie entledigte. Tatsächlich kostete der Staatsstreich noch Schätzungen Rußland mit seinen 130 Millionen Einwohnern nur 2000 Tote und Verwundete. Die politische Amnestie, die völlige Wiederherstellung der finnischen Verfassung und andere liberale Maßregeln militärischen und zivilen Charakters sind der beste Beweis dafür, daß die neue Regierung die in ihrem ersten Manifest verkündeten Grundzüge zu verwirklichen sucht.

Von den Ereignissen der letzten Tage sind die folgenden bemerkenswert. Die neue Regierung hat die Gouverneure und Vizegouverneure aufgehoben von denen die als alte Parteizugänger des alten Regimes bekannter verhaftet wurden, und übertrug die örtliche Verwaltung dem Präsidenten der Semstwo als zeitweilige Kommissare. Um das Land gegen jeden Versuch der Gegenrevolution und monarchischen Propaganda zu sichern, benutzte die Regierung die ehemalige Jaria der Kreichteil und isolierte sie im Palais von Jaroslaw Selo. Justizminister Kerensky hat im Ministerrat einen Gesetzentwurf auf Abschaffung der Todesstrafe eingebracht, und Verfügungen getroffen, die Frauen zu den Wahlen für die konstituierende Versammlung zuzulassen. Er befohl ferner, mit allen nur möglichen Mitteln die Rückkehr der wegen politischen Vergehen Ausgewanderten und Verbannten zu erleichtern. In den meisten Städten wurde die ehemalige bestechliche Polizei durch Milizen ersetzt, die aus Einwohnern abildet ist und überall die vollkommene Ordnung aufrecht erhält. Die Petersburger Zeitungen erscheinen nicht mehr von der Zensur verurteilt. Das einzige, was an die großen durchlebten Tage erinnert, sind die roten Fahnen und Sinnbilder der Freiheit, mit denen die meisten Häuser geschmückt sind, und die große rote Fahne auf dem Dach des Winterpalastes, der gemäß Regierungsbeschlusses der Sitz der demnächst stattfindenden konstituierenden Versammlung sein wird. Die Nachrichten aus der Provinz lauten ermutigend und melden fast einmütig von der Freude der Bevölkerung, von dem Tode des Zarentums befreit zu sein und von dem festen Entschluß des Landes, sich ihm niemals wieder zu beugen.

## Die Haltung der russischen Provinzen.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 23. März. (ab.) Nach jetzt vorliegenden amtlichen Nachrichten ist der Eindruck der Staatsumwälzung in der russischen Provinz geteilt. In Moskau schlossen sich zuerst Offiziere der revolutionären Bewegung der Truppen an. Sie setzten ein Militärkomitee ein, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Zum Vorsitzenden dieses Komitees wurde Oberst Grusinoff, der Befehlshaber der revolutionären Truppen Bürgermeister Tschelakoff zum Regierungskommissar ernannt. Das Komitee besteht aus 150 Vertretern aller Organisationen. Das Militär befehlt sofort den Kremel, das Telegraphenbüro und das Telefonamt. Der Stadtkommandant wurde verhaftet. Die Gefängnisse wurden zerstört. Der Stadtkommandant ernannte die übrigen Provinzhäute, sich der Bewegung anzuschließen. In den Straßen wurde folgender Aufruf Grusinoffs angeschlagen: „Mitbürger, Soldaten! Die Revolution ist beendet! Geht endlich an eure Arbeit! Der Sieg Rußlands fordert die Herstellung der Ordnung! Volksversammlungen auf den Straßen fördern die Arbeit!“ Trotzdem finden fortgesetzt Straßenunruhen und Demonstrationen statt. Truppen durchziehen die Straßen mit roten Fahnen. „Russie Wjednostki“ und „Utro Rossie“ erscheinen unverändert und begrüßen die Umwälzung, sprechen aber über die Notwendigkeit einer sozialistischen Wendung der Revolution aus. Die Stadtverwaltung von Moskau richtete an 35 Provinzhäute das Ersuchen, dem Beispiel Moskaus zu folgen, worauf von Jekaterinoslaw, Kiew, Samara und Charkow abschlägige Antworten eingingen. In Kiew soll sich nach einer späteren Meldung der Gouverneur zum Anschluß an die Bewegung entschlossen haben.

## „Krieg bis zur Eringung des Sieges“.

Eine Unterredung mit Miljukow.

Br. Rotterdam, 23. März. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Petersburger Berichterstatter des „Daily Telegraph“ hatte am Dienstag eine Unterredung mit Miljukow, der erklärte, daß sich das Land schnell der neuen Lage anpasse. Miljukow sagte, der Krieg würde geführt werden bis der Sieg errungen sei.

## Der Sozialistenführer Tschcheidt in die provisorische Regierung eingetreten?

Br. Stockholm, 23. März. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Wiborger Zeitung „Kajala“ zufolge hat der Sozialistenführer Tschcheidt angeblich einen Ministerposten ohne Portefeuille erhalten. Die allgemeine Meinung sei angeblich für die Ausrufung der Republik.

## Die Tätigkeit der russischen Notenpresse.

Br. Genf, 23. März. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die provisorische russische Regierung hat der Staatsbank die Ermächtigung erteilt, die Ausgabe von Banknoten auf 3 Milliarden zu erhöhen.

## Befürchtungen wegen des französischen Kapitals in Rußland.

W. T. B. Genf, 23. März. (Drahtbericht.) Im „Figaro“ heißt es: Die Empfänger verlieren nur zu leicht das Gedächtnis dafür, daß französische Kapitalien die Entwicklung Rußlands außerordentlich gefördert haben. Unter Freunden kann man ja offen darüber reden. Man fragt sich bei uns, ob man sich nicht geirrt habe, ob unsere Interessen in Petersburg mit der Gerechtigkeit behandelt werden, worauf wir Anspruch haben. Die Herren in Rußland mögen sich gesagt sein lassen, daß wenn sie jetzt auch flüchtige Gelder in Überfluß haben, ihr Land väter auf fremde Gelder in weitem Maße angewiesen sein wird, daß aber ihr jetzt geübtes rücksichtsloses Handelsverfahren das ausländische Publikum vor den Kopf stoßen wird.

## Deutschland und Amerika. Amerikas leichttherzige Entscheidung hinsichtlich der Freiheit der Meere.

Die „New York Republic“ schreibt: Die einzig richtige Haltung für die Vereinigten Staaten ist die, sich auf den Kriegsausbruch gefaßt zu machen und Deutschland so ungewidmet wie möglich darüber aufzuklären, daß es ein wirklicher Krieg sein wird, den wir als offene Verbündete Englands und Frankreichs führen werden, wie es unsere eigene Ehre, die Sicherheit und Ordnung der Welt erfordert, die Niederlage jener Anarchie, die von Deutschland fälschlich als Freiheit der

Meere bezeichnet wird. Die von England ausgeübte Herrschaft über die Seeverbindungen ist zwar keineswegs etwas Vollkommenes. Aber die Alternativen zwischen dem deutschen und englischen Standpunkt läßt uns keine andere Wahl. Was Geld und Munition betrifft, so müssen wir uns ganz auf die Seite des Verbandes stellen und im Geiste eines verbündeten Landes handeln. Aber wenn wir eine Armee nach Frankreich schicken, sieht es so aus, als wünschten wir in den territorialen Veränderungen innerhalb Europas ein Wort mitzusprechen. Es ist zweifelhaft, ob man das in Europa wünscht und ob es unserem Interesse dienen würde. Sollte der Verband den Wunsch ausdrücken, daß wir eine Armee aufstellen so können wir diesem Verlangen nur dann entsprechen, wenn die Friedensbedingungen der Verbandsmächte zuvor so eingehend niedergelegt sind, daß wir von der Gerechtigkeit der künftigen Neuordnung durchdrungen sein können. Unterdessen aber müssen wir ein starkes nationales Heer auf unserem eigenen Boden ausbilden. Die Umstände sprechen zwar durchaus gegen die Wahrscheinlichkeit, daß eine Verwendung in Europa je erfolgen wird, aber wir brauchen es als Reserve und als Vorsichtsmittel. Zur Ausbildung dieser Armee kann die Regierung jetzt die in Europa kämpfenden 30 000 Amerikaner zurückberufen.

## Das lateinische Amerika tritt in friedliche Aktion.

W. T. B. New York, 16. März. (Zuspruch des Vertreters des W. T. B. verspätet eingetroffen.) Die „Associated Press“ meldet aus Washington: Die fünf Regierungen des lateinischen Amerika haben im Prinzip eine formelle Anregung Ecuadors angenommen, daß Abgeordnete der Republiken von Nord-, Süd- und Mittelamerika sofort zusammenkommen sollten, um die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, eine Meinungsäußerung des Kontinents herbeizuführen, hauptsächlich um die Rechte der Neutralen zu verbürgen und, wenn möglich, die Härten des Kriegs zu erleichtern. Ecuador erwartet, daß die Annahme des Vorschlags von den übrigen Staaten bald erfolgen wird.

## Die Lage im Westen.

### Die mit der Zeit teuer zu bezahlenden Räumungsgebietbesetzungen der Entente in Frankreich.

Ein schwedisches Militärkritikerurteil.

W. T. B. Stockholm, 23. März. Der militärische Mitarbeiter des „Aftensbladet“ schreibt über den deutschen Rückzug in Nordfrankreich: Die Quadratmeilen, die Frankreich jetzt umsonst erhält, muß es teuer bezahlen mit der Zeit. Früher war es ein Hauptzweck der Entente, daß sie die Zeit auf ihrer Seite habe. Jetzt, durch den U-Bootkrieg, hat Deutschland die Möglichkeit, zu warten, während die Entente nicht warten kann, weil sie jeden Monat der zwanzigsten Teil ihres Schiffsraums verliert. Dazu kommt, daß die Verhältnisse in Rußland sich immer mehr verschlechtern. So die Deutschen Hindenburgs starke Autorität haben, weichen sie ganz einfach auf der Front zurück, wo der Gegner zum Angriff ansetzen wollte, und überlassen es ihrem Feind, neue Vorbereitungen zu beginnen.

## Die „Blücher“-Besieger.

### 47 englische Kriegsschiffe erklären, bei dem ruhmvollen Untergang des „Blücher“ mitgewirkt zu haben.

Am 24. Januar 1915 sank im Kampf gegen gewaltige englische Übermacht im Gefecht bei der Dogger-Bank unser Panzerkreuzer „Blücher“ mit wehender Flagge auf den Grund. Im Zusammenhang hiermit steht eine Bekanntmachung der englischen Admiralität, die unter anderem auch in der „London Gazette“ vom 27. Februar d. J. abgedruckt ist und folgendermaßen lautet:

Freiengelder.

Dadurch wird allen, die es angeht, mitgeteilt, daß Vorbereitungen getroffen werden für die Verteilung der Freiengelder, die zuständig sind für die Vernichtung des deutschen Kriegsschiffes „Blücher“ am 24. Januar 1915. Rochtende Schiffe kommen für die Verteilung in Betracht:

„Lion“, „Tiger“, „Prince of Wales“, „New Zealand“, „Indomitable“, „Southampton“, „Rottinham“, „Br-

mirghom, „Lomedoch“, „Arcturja“, „Aurora“, „Lindauteb“, „Pektor“, „Miranda“, „Mentor“, „Raffiff“, „Attad“, „Rinca“, „Morris“, „Region“, „Larl“, „Lanford“, „Laroch“, „Lybiard“, „Louis“, „Lysander“, „Landroil“, „Lorrei“, „Landsch“, „Ludra“, „Ladal“, „Laxaron“, „Lreie“, „Lopwing“, „Ligref“, „Defender“, „Lruib“, „Lerret“, „Lreiter“, „Loofoot“, „Lefebvorf“, „Loenig“, „Lilne“, „Luitfer“, „Lalrel“, „Liberty“ und „Laertes“.

Das Verordnungsdepartement der Marine.

Admiralität SW. 26, Februar 1917.

Diese Bekanntmachung ist außerordentlich bezeichnend. Sie sagt nicht mehr und nicht weniger, als daß — wenigstens nach Angaben der beteiligten Kommandanten — sage und schreibe 5 Schlachtskreuzer, 7 kleine Kreuzer und 85 der modernsten Zerstörer die Esee beanspruchten, bei der Vernichtung unseres alten Panzerkreuzers mitgewirkt zu haben. „Blücher“ erhielt seine verhängnisvollen Treffer in die Maschinen, wie der Heutliche Bericht ausdrücklich feststellt, auf größte Geschwindigkeit, auf der eine Mitwirkung der kleinen Kreuzer und Zerstörer durch Geschützfeuer oder Torpedo ausgeschlossen war. Dennoch haben diese 47 englischen Kriegsschiffe sich auf den, wie Heutlich in seinem Gefechtsbericht sagt, „in Flammen stehenden, kaum noch kampffähigen“ deutschen Kreuzer gestürzt und ihn — wie man sich vorstellen kann, mit welchem Aufwand an Geschossen und Torpedos — zum Sinken gebracht. Bei der großen Zahl der in Konkurrenz stehenden „Blücher“-Besitzer wird das auf den Kopf fallende Preisgeld kaum bedeutend sein. Die Besatzungszahl der in Betracht kommenden englischen Schiffe beläuft sich auf 11- bis 12000 Köpfe, und die bei Zugrundelegung der nach den Marinetafelnbüchern sich auf 80 Mann belaufenden Besatzungsstärke des „Blücher“ und eines Preisgeldes von 100 M. pro Kopf für Besatzung gemäß der englischen Vorschrift ein Betrag von 88000 M. zur Verteilung gelangt.

Die Furcht der Matrosen vor den deutschen U-Booten.

W. T.-B. Cadix, 23. März. (Drahtbericht.) Ein englischer und ein italienischer Dampfer mit Wein und Apfelsinen für England beladen, liegen in Cadix fest, weil die englischen und italienischen Mannschaften aus Furcht vor den U-Booten nicht weiterfahren wollen.

Der Krieg gegen England.

Sofortige Einführung von Homerule in Irland?

Br. Rotterdam, 23. März. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Die gestrige Debatte im Unterhause über Irland endete damit, daß Bonar Law ausführte, in Irland sofort Homerule einzuführen, wenn ein einmütiges Ersuchen an die Regierung gerichtet würde. Jedoch wolle man versuchen, einen Ausweg herbeizuführen. Asquith ver sprach jede Hilfe.

Verurteilung angeblich deutscher Agenten in England.

Br. Amsterdam, 23. März. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Standard und Wunnenberg, die, wie berichtet, unter Anklage stehen, Agenten im Dienste Deutschlands nach Irland und England geschickt zu haben, wurden nach Reuters zu je drei Jahren Zuchthaus und zu je 3500 Dollar Strafe verurteilt. Der Staatsanwalt Knox sagte, daß die Angeklagten, indem sie sich schuldig bekannten, verhindert, bloßgestellt zu werden.

Die holländische Kartoffelmehlausfuhr nach Deutschland und England.

W. T.-B. Rotterdam, 23. März. (Drahtbericht.) Der Londoner Berichterstatter des „Notterd. Courant“ meldet: In der gestrigen Sitzung des Unterhauses fragte Hunt

(S. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Unser Stern.

Humoristischer Roman von Max Karl Wittcher (Chemnitz).

„So du magst sie nicht! Und dafür bist du nun eifersüchtig wie ein jehndetes Rebhuhn und frohlig wie ein Schneehase und ich muß es büßen.“ „Quassel! Du — mein Freund, wenn jemand denkt, man ist eifersüchtig auf ihn, so steckt eine Portion Eitelkeit dahinter. Ich wüßte nicht, was mir in der ganzen Stadt gleichgültiger wäre wie du. Daß du nun gerade zufällig mein Cousin bist! Na, sonst würde ich einfach über dich weichen. Übrigens, was leistet ihr Männer hier in Glücksstadt? Du und Assessor von Kriegern und Regierungsrat Dörffel und all die anderen? Nichts, rein gar nichts. Ihr geht früh neun Uhr in euer Bureau, pudt euere Fingernägel und lest die Zeitung oder raucht eure Zigaretten. Ist das etwa ein Verdienst, eines deutschen Mannes würdig? Ich mag nur Männer, die etwas leisten.“ Sie nahm die Zeitung aus der Tasche und klopfte mit der Hand darauf und sagte: „Hier, das ist einer, der etwas leistet, der was kann! Ein Drama schreiben und es an einer Hofbühne zur Aufführung bringen und“ „Simmel, hör auf! Jetzt hat die auch schon den Dichterraptus wie meine Schwester Käthe. Kaum hatte sie heute früh die Notiz von dem famosen Doktor Stern oder wie der Boetenmenich heißt, gelesen, als sie auch schon im Zimmer einen Indianertanz losließ und einen Dichterrhymus anstimmte.“ „Aha, schon eifersüchtig, Herr Vetter! Und kennst du denn den Dichter?“ „Ich? Woher sollt ich? Habe nie von einem Doktor Stern gehört oder von seinen Werken.“ „Natürlich, ihr gelehrten Herren kennt bloß Schiller und Goethe und zur Not Wildenbruch und Dillencron,

auf Grund der statistischen Angaben, nach welchen aus Holland während 33 Tagen 2274000 Kilogramm Kartoffelmehl nach Deutschland und nur 40000 Kilogramm nach England argeführt werden, warum das Foreign Office es züßlt, die Vollmacht so viel an Deutschland und so wenig an England liefert. Harris antwortete namens der Regierung. Die in Frage stehende Ausfuhr betrifft das Mehl von Kartoffeln, die in Holland geerntet seien und infolgedessen außerhalb der Kontrolle der englischen Regierung ständen.

Die Neutralen.

Norwegische Dreistigkeit.

# Oslo, 23. März. (3b.) Die „Oslo. Jtg.“ schreibt unter genannter Überschrift: Die norwegische Presse führt in der letzten Zeit gegen Deutschland eine Sprache, deren beleidigender Ton nicht geduldet werden kann. Die „Oslo. Jtg.“ führt Beispiele an und erklärt: Ein so unverschämtes Geschrei werden wir uns nicht länger leisten lassen. Die Norweger täten gut daran, sich zu erinnern, daß ihre zügellose Presselampagne schon einmal zu einer diplomatischen Spannung zwischen Deutschland und Norwegen geführt hat. Das Gefühl der Verantwortlichkeit sollte sie davon abhalten, das alte Verfahren zu wiederholen.

Zum geheimen Konfistorium.

W. T.-B. Rom, 23. März. (Drahtbericht.) Anlässlich des geheimen Konfistoriums kündigte der Papst an, daß er in der Organisation der Kurie eine Reform einzuführen gedenke. Die Kongregation des Index soll als gesonderte Kongregation abgeschafft und mit der Kongregation sancti officii vereinigt werden. Der Grund der geplanten Vereinigung liege in der offensichtlichen Gleichheit der Ziele, die beide Kongregationen verfolgten.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 23. März. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 23. März, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Unser gestern gemeldeter Vorstoß an der Bierzina kostete den Feind starke blutige Verluste. Sonst ist nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich des Otrida-Sees scheiterte abermals ein französischer Angriff.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der deutsche Abendbericht vom 23. März.

W. T.-B. Berlin, 23. März, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Im Somme- und Diegegebiet Vorpostengefächte. Somit im Westen und Osten nichts Wesentliches.

Aus den verbündeten Staaten.

Vorbereitung zur Berufung des österreichischen Reichsrats.

Br. Wien, 23. März. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Heute fand unter dem Vorsitz des Abgeordneten Groß eine Sitzung des von der hiesigen sozialistischen Partei und von dem deutsch-nationalen Verband eingesetzten Gesamtausschusses statt, der auch die Minister Bärnreither und Urban beizwohnten. In der Versammlung kam vor allen der von den Parteien geäußerte Wunsch nach einer Berufung des Reichsrats zur Besprechung. Minister Bärnreither erklärte, daß die Regierung sich selbstverständlich den nahenden Ablauf der Legislaturperiode vor Augen halte und das Parlament einkerkeln werde, damit es volle Freiheit habe, alle jene Angelegenheiten zu erledigen. Im gleichen Sinne gab Minister Urban eine entschiedene Erklärung ab.

aber einen modernen Dichter der Reichshauptstadt kennt ihr nicht.“

„Kennst du ihn denn, Fräulein Ruhme?“ „Ich? Woher sollt ich?“ Manfred lacht auf. „Lache nicht! Ich bin ein junges Mädchen, dem man dauernd alles Moderne vorenthalten hat. Aber das wird nun anders, total anders. Ich werde Herrn Doktor Stern kennen lernen und unter seiner Leitung werde ich mich einführen lassen in die Geheimnisse der modernen Literatur und Kunst. Und ihr faden Herren der Schöpfung könnt mir — na, du weißt schon, was ich meine!“ „Du, die furchtbare Drohung! Und deinem altmodischen, ungebildeten Vetter gibst du den Laufpaß, ihn der nu: Goethe und Schiller kennt? Sieh nur zu, ob dein hochmoderner Platterbaar- und Platterstülp-Dichter Goethe und Schiller kennt, du — du überspanntes Frauenzimmer!“ Er küßte den Hut und ging eilend davon. „Simmel, war der wütend!“ sagte Susie zu sich selbst und schaute dem erzürnten Vetter verblüfft nach. Dann aber schloß sie verächtlich mit den Fingern und ging lachend nach dem Garteneingang der Villa, in welchem soeben Lotte von Mühlheim, die Tochter des Haus- und Staatsministers, eintrat. „Aha, nächste Susie, weißt du schon?“ rief Fräulein von Mühlheim und eilte ihrer Freundin entgegen und hing sich an ihren Arm. „Das von dem Dichter? Eben habe ich es gelesen. Du, das wird himmlisch, das wird rasend schön. O, wenn er nur hübsch und jung wäre.“ „Ja, und wenn er dazu noch gesellschaftliche Talente hätte! Meine Mama ist ganz wep, sie will ihm zu Ehren ein Soiree geben, und Frau Hofmarschall von Brüderbergen, die ich eben traf, will ihm einige Appartements ihrer Villa zur Verfügung stellen, weil doch der Babilon in der Albert-Allee zu klein sei.“

Deutsches Reich.

Neuregelung der Lebensmittelversorgung.

Weniger Brot, mehr Kartoffeln und Fleisch.

W. T.-B. Berlin, 23. März. (Amtlich. Drahtbericht.) Wie bereits in der Presse bekanntgegeben, muß mit Rücksicht auf das Ergebnis der am 15. Februar ausgeführten Getreidebestandsaufnahme, das erheblich niedriger als erwartet ausgefallen ist, bis die Zahlen der angeordneten Nachprüfung endgültig feststehen, zu einer Einschränkung des Brotgetreideverbrauchs geschritten werden. Demgemäß hat das Konfistorium der Reichsgetreidestelle in seiner Sitzung vom 23. März mit Zustimmung des Direktoriums mit Wirkung vom 15. April beschlossen:

- 1. Herabsetzung der täglichen Brotration von 200 auf 170 Gramm.
2. Herabsetzung von Selbstversorgern zu verbrauchendem Getreide von 9 Kilogramm auf 6 1/2 Kilogramm monatlich.
3. Kürzung der den kommunalen Verbänden für Schwer- und Schwerstarbeitern zugewiesenen Rationierungen um 25 Prozent.
4. Streichung der Jugendlieferung.
Es ist Vorsorge getroffen, daß, wenn diese Einschränkungen Platz greifen, die Kartoffelzufuhr wieder völlig den Vorschriften entsprechend geregelt ist, nach denen auf Kopf und Tag 1/2 Pfund und für die von der Reichsgetreidestelle festgesetzten Zulagen für Schwerarbeiter weitere 1/4 Pfund den Gemeinden zur Verteilung überwiesen werden. So weit sich wider Erwarten in einzelnen gleichwohl noch Störungen zeigen werden, werden zum Ausgleich für die fehlenden Kartoffeln, wie bisher, besondere Rationierungen stattfinden. Im übrigen wird wiederholt darauf hingewiesen, daß, wenn die Verringerung der Brotzuteilung in Kraft tritt, ein halbes Pfund Fleisch pro Kopf und Woche mehr gewährt wird, und zwar infolge der zu erwartenden Reichszulagen zu einem Preis, der auch die minderbemittelte Bevölkerung der erhöhten Rationierung teilhaftig werden kann.

\* Der Kaiser hat das Protektorat über den Reichsverband Osterreichischer Kasse übernommen.

Beschränkung des Kartoffelverbrauchs für Branntweinerzeugung. W. T.-B. Berlin, 23. März. (Drahtbericht.) Durch Verordnung des Reichskanzlers wird bestimmt, daß Kartoffeln im Betriebsjahr 1916/17 auf Branntwein nur verwendet werden dürfen, so weit sie sich zur menschlichen Ernährung nicht eignen und nicht in einer in unmittelbarer Nähe befindlichen Trockenanlage oder Stärkfabrik verarbeitet werden können.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

# Berlin, 23. März.

Am Bundesratssitz: die Staatssekretäre Dr. Helfferich, Dr. Lisca und Graf Nordern. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1.15 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst eine Anfrage der Abgg. Daffermann und Dr. Stresemann (natl.). Im Laufe dieses Krieges sind viele Wehrpflichtige fahnenflüchtig geworden. Ihr Vermögen ist beschlagnahmt und Pfleger dafür ausgesucht. Beabsichtigt der Herr Reichskanzler, ein Reichsgesetz zu erlassen, durch welches die

Beschlagnahme der Vermögen von fahnenflüchtigen Wehrpflichtigen

nach Ablauf einer bestimmten Frist nach der Bekanntgabe der Beschlagnahme für die Reichskasse für verfallen erklärt wird, wenn der Verurteilte sich nicht vorher meldet? Zur Verlesung der Anfrage erhält Abg. Dr. Stresemann das Wort. Er ist nicht anwesend und die Anfrage wird daher von dem Abg. Pitt-Schlingen (natl.) verlesen. Ministerialdirektor Dr. Deßbräu: Der Gedanke, gesetzgeberische Maßnahmen in der Richtung zu treffen, daß das

„Das klingt so richtig nach Erzählung von Brüderbergen: Sie will den Dichter für sich allein mit Beschlag belegen, will ihn als ihr Eigentum betrachten, und wir anderen sollen dann den Abfall eines liegenden Geistes erhalten. Das müßt du hintertreiben, Lotte, du mit deiner Mama.“

„Natürlich. Mama muß Papa beeinflussen, daß er bei seinem Vortrage bei Seiner Hoheit das Gespräch auf diese Angelegenheit bringt, und Hoheit mag dann entscheiden.“

„Oder noch einfacher: Wir gehen jetzt nach der Reithahn. Es ist neun Uhr. Gegen 10 Uhr treffen wir sicher dort Hoheit, und wenn er uns anspricht, sagen wir es ihm selbst, oder wir treffen dort bestimmt Herrn von Dinkel, den Leibadjutanten, dem erzählen wir die Sache, und der wird die Angelegenheit schon regeln. Der Herzog macht alles, was der Baron ihm sagt.“

„Aha, geh mir mit deinem Baron Dinkel! Er fühlt sich so erhoben über uns junge Mädchen. Gestern Abend auf dem Hausball bei Lüders hat er uns offiziell geschmitten. Aber Herr von Enden, dein Cousin, hat mir auffällig den Hof gemacht. Ein netter Kerl eigentlich. Ich beneide dich um diesen Cousin.“

Susie von Eschbach fuhr ein kleiner Stuch durch das Herz, und Jerncote stieg ihr in die Schläfen. Doch sie biß sich auf die Lippen und sagte eifrig: „Assessor von Enden ist ein hohler Mensch wie alle hier, alle jungen Herren ohne Ausnahme.“

„Susie, wenn das jemand hörte!“

„Mögen sie, mögen sie es hören. Sie sind alle Hohlköpfe, alle ohne Ausnahme, den Herzog natürlich ausgenommen. Herr Doktor Stern mag ihnen einmal zeigen, was ein wirklicher Kopf ist, vielleicht lernen sie von seinem Geiste.“

Lotte Mühlheim hörte zu und war heraufsit von ihrer Freundin Worte. (Fortsetzung folgt.)

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen gesucht. Parfümerie Miltzner, Ecke Lang- und Webergasse.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Tailen- u. Scharbeiterin gesucht. Bismarckring 25.

Suare für Rade u. Tailen. sofort gesucht. Wörthstraße 10.

Junges Mädchen für leichte Arbeit gesucht. 2. Gohlmann, Wilhelmstraße 18, 1.

Schneiderin für Militäarbeit. gef. Rheinstraße 30, Gth. Leininger.

Mädchen für Nähen u. Bügeln auf Militäarbeit gesucht. Ernst, Eisenaustraße 18, 1.

Junge Näherin gesucht. Delenstraße 17, Part.

Tüchtige zweite Arbeiterin u. junge Scharbeiterin gesucht. Pughofstraße 11.

Braves Mädchen kann das Bügeln gründl. erlernen. Jahnstraße 14, 8.

Lehrmädchen oder Lehrjunge gegen sof. Vergütung gef. Blumen- geschäft Gotta, Bahnhofstraße 6.

2 Mädchen bei guter Behandlung gef. 2 Jahre altes Kind vorhanden. Weilerstraße 20, Wäderei.

Ordentl. Alleinmädchen gesucht. Kaulstrunnenstraße 3, 1 links.

Ein Mädchen für Hausarbeit. Näheres Schwalbstraße 2, 1. Etod.

Ein ordentl. Mädchen gegen gute Behandl. u. hohen Lohn gesucht. Reugasse 22, 2.

Zuverl. eh liches Mädchen, w. Liebe zu Kindern hat, gesucht. Schönfelder, Hartingstraße 13.

Saubere Mädchen gesucht. Dranienstraße 10, 1.

Ich suche zum 1. April für meinen H. Haushalt von 2 Pers. ein ordentliches Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Herderstraße 10, 2 rechts.

Ein sauberes Dienstmädchen auf 1. April gesucht. Kerolal 39.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen kann, oder unabhängige Frau od. Mädchen tagsüber sofort oder 1. April gesucht. Reugasse 24, Pusch.

Best. Alleinmädchen für H. Haushalt gesucht. Niederwaldstraße 4, Part. r.

Sum 1. April, auch früher, wird ein katbol. Alleinmädchen gef. Best. Mädch. m. gut. Zeugn. wollen sich melden. Dohheimer Straße 80, 1.

Sauberes Mädchen gesucht. Singer, Ellenbogengasse 2, 2.

Kraft. Schulentass. od. Schulmädchen gesucht bei Verpflegung und Lohn. In erf. Schwalbstr. 52, 1 l.

Ein. ord. Mädch. od. Kriegerstr. für Hausarbeit ganz oder tagsüber sofort gesucht. Lohn 25-30 Mark. Grohbal, Bogemannstraße 27, 1.

Sauberes fleiß. Alleinmädchen für Hausarbeit gef. Hek, Adolfs- allee 8.

Besseres Mädchen, welches kochen kann, für eing. Dame gesucht. Müllerstraße 10, Part.

2 Mädchen für leichte Hausarbeit gef., dem Gelegentlich geboten, das Kochen zu erlernen. Luisenstraße 7, 1.

Junge Mädchen zum Servieren gesucht. Kaffee-Restaurant Waldbäuschen.

Alleinmädchen sofort gesucht. Schierl, Str. 27, 3. L. Neuschaefer.

Braves fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gef. Bier- stube Roths, Langgasse 7.

Junges Hausmädchen für tagsüber sofort gesucht. Rainzer Straße 13, Weidung 3-4 Uhr.

Mädchen oder Frau für ganz oder stundenweise gesucht. Dunger, Moritzstraße 16, 1 links.

Sehr o. dentliches Mädchen tagsüber gesucht. Lohn 25-30 Mk. Emier Straße 4, Vdh. Part.

Saub. Mädchen tagsüber bis 5 Uhr gegen guten Lohn gesucht. Garnier, Friedrichstraße 36, 2.

Besseres junges Mädchen oder Frau für 4 Stunden tagl. sucht. Partsch, Adelheidstraße 50.

Frau oder Mädchen stundenweise, ev. auch über Mittag, gesucht. Lohstraße 2, 2 l.

Saubere Monatsfrau oder Mädchen für morgens gesucht. Kantenbaler Straße 11, 2 rechts.

Monatsfrau mit Zeugniss für Lebenszeugen gesucht. Singer, Ellenbogengasse 2.

Saubere ehrl. Monatsfrau 2-4 Std. gesucht. Karlsruher 15.

Unabhängige ehrl. Morgenfrau gesucht. Nohbader Straße 26.

Saubere Monatsfrau von 2-4 Uhr gesucht. Rumboldstraße 10.

Jüngere Monatsfrau oder Mädchen von 2-4 Uhr gesucht. Wilhelmstraße 38, 3.

Monatsfrau od. Mädch. f. 3 Tage (2 Std.) gef. Schaefer, Böbenstr. 15.

Monatsmäd. od. Frau 1/10-1/12 u. 2-4 Uhr gef. Bismarckring 32, 3.

Sauberes Monatsmädchen oder Frau für vormittags gesucht. Herrmannstraße 1, 1.

Monatsmädchen v. 8 1/2 bis 3 1/2 Uhr gesucht. Radesheimer Straße 20, 2.

Eine saubere Morgenfrau für wöchentl. 3-4 mal auf 2-3 Std. für Reinen Haushalt sofort oder April gesucht. Lohstraße 4, 2 links.

Stundenmädchen von 11-12 Uhr gesucht. Röh. Vertommstraße 14, 3. r.

Putzfrau für 2-3 Stunden täglich gesucht. Edelheidstraße 18, Part.

Putzfrau für Samstags 2 Stunden gesucht. Schenbornstraße 30, 1 links.

Ordentl. Kaufmädchen sofort gesucht. J. Bacharach, Webergasse 4, Lorenzengasse.

Jung. ordentl. Kaufmädchen gesucht. Webergasse 7, Aitheimer.

Kaufmädchen sucht. Rumbler, Wilhelmstraße 18.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Schreiner-Lehrling gesucht. 2. Schmidt, Albrechtstraße 8.

Ladieren-Lehrling kann einreten. J. Wich, Viebrich a. Rh., Reugasse 6.

Topfger-Lehrling gegen Vergütung gesucht. Berger, Zimmermannstraße 10.

Sattler-Lehrling gegen Vergütung gesucht. Rud. Pohl, Sattlerei, Mittelstraße 3.

Schneider-Lehrling gesucht. Ernst, Eisenaustraße 18.

Friseur-Lehrling gesucht. Konrad, Hermannstraße 23.

Gausdiener sofort gesucht. J. Bacharach, Webergasse 4, Lorenzengasse.

Braver Gausdiener, 14-16 Jahre, sofort gesucht. Bier- stube Roths, Langgasse 7.

Ausläufer u. Aufzuchtler gesucht. Victoria- Hotel, Wilhelmstraße 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Einfaches Fräulein sucht Stelle als selbständ. Führ. eines H. Haush., geht a. zur Aushilfe. Friedrichstr. 28.

Gut empfohlene Kinderfrau mit langjähr. Zeugn. sucht Stellung. Näheres Jahnstraße 13, 1.

Selbständ. Alleinmädchen sucht Stelle in H. best. Haush. Off. u. S. 242 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 19.

Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stellung als Zweitmädchen zum 1. April. Angebote unter C. 699 an den Tagbl.-Verlag.

Frau sucht nachm. Beschäftigung. Näheres im Tagbl.-Verlag. No

Junge Frau sucht abends 7 Uhr irgend eine Beschäftigung od. Laden zu wahren. Angebote u. S. 699 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Suche für ordentlichen Jungen m. zeichnerischer Be. anlag. Lehrstelle. Off. u. S. 243 Tagbl.-Zweigstelle.

Junger Mann sucht für seine freien Nachmittage Nebenbeschäftigung. Offerten unter D. 698 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für leichte Büro- und Lagerarbeit jung. Fräulein aus guter Familie auf sofort gesucht. Schriftliche Offerten mit Gehalts- ansprüchen zu richten an Paul Weuß, Adelheidstraße 21.

Jüngeres Fräulein für leichte Büroarbeiten gesucht. Offerten unter 3. 699 an den Tagbl.-Verlag.

Damenputz. Fräulein fürs Lager und Kauf- mädchen gesucht. Horbach, Luisenstraße 24, im Hofe rechts.

Schreibmaschinenfräulein für System Ideal für die Abend- stunden gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Xu

Lehrmädchen mit guter Schulbildung gegen sof. Vergütung an Obere gesucht. Stillger, Kriftall u. Porzellan, Dämergasse 16.

Gewerbliches Personal.

Damenputz. Tücht. 1. u. 2. Arbeiterinnen für sofort bei Nachbestellung sucht. Horbach, Luisenstraße 24, im Hofe rechts.

Tailen- u. Scharbeiterinnen für dauernd auf gleich gesucht. A. Weielein, Sellmundstr. 4, 1.

Änderungs-Schneiderin in dauernde Stellung suchen. M. Schloß u. Comp. Tüchtige

Decorationsnäherinnen auf sofort für dauernd gesucht. Ebers u. Pieper, Friedrichstr. 14.

Tüchtige Friseurin u. Salonistin sofort oder später gef. Wollmarkt, Marktstraße 27.

Büalerin gesucht. „Kaffovia“, Luisenstraße 24.

Eine perfekte u. eine ungehende Büalerin gesucht. Wälscherei Rumb, Nieblstr. 8.

Lehrmädchen

für Putz für sofort gesucht. Gersiel u. Israel.

Mädchen für Munitions-Werkstätte gesucht. Näheres

Krazenberger, Westendstraße 10, Hinterhaus.

Suche für meinen 10jähr. Sohn gebildetes energisches Fräulein mit gut. Zeugn. Off. m. Bild u. Gehaltsanpr. erbeten an Moritz Dornah, Wiesbaden.

In ein sehr vornehmes Heim nach Vahern wird zu 2 Kindern von 8 J. u. 14 Mon. eine durchaus zuverläss. Säuglingschwester oder Pflegerin in gesucht. Näheres durch Frau Oberkabsaraj Dr. Berger, Wiesbaden, Tannusstr. 14.

Kinderfräul. für tagsüber gesucht. Zu melden Sonntag von 9 bis 11 Uhr. Hotel Rose.

Handwerksmeister, ev. Ende der 40er Jahre, Ww. m. 6 Kind. 14-14 J., mit eig. Haus, Geschäft u. H. Landwirtsch. f. zur Führung seines mutterlos. Haushalts ein tücht. älteres Mädchen oder Witwe, welche mit ländlichen Verhältn. vertraut ist. Spät. Deirat nicht ausgeschlossen. Ausführl. Off. m. Angabe des Alters, Gehalt usw. unter W. 696 an den Tagbl.-Verlag.

Nuobhän. Frau od. Mädchen zur Führung des Haushalts tagsüber sofort gef. Geschwister Schaeffer Radt., Webergasse 12.

Zuverlässige Köchin, welche einen Teil der Hausarbeit mit übernimmt, u. gut empfohlenes Hausmädchen gegen hohen Lohn zum 1. April gesucht. Vorzustellen Schützenhof- strake 18, 3.

Tüchtige Kaffeeköchin von erstklassig. Sanatorium per 1. April gesucht. Offerten unter W. 697 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kochlehrerl. u. ein Zimmermädchen zum 1. April gef. Villa Carmen, Webergasse 2.

Hausmädchen, das gut nähen kann, gesucht. Adelheid- strake 70, Part.

Best. Hausmädchen,

erfahren in aller Hausarbeit, sowie im Nähen und Bügeln gesucht. Vor- zustellen 11-1 u. 3-7 Uhr

Sumboldstraße 32.

Besseres Hausmädchen,

das etwas nähen kann, zu 14jährigem Kind gesucht.

Kirchgasse 29, 3.

Gewandtes Hausmädchen

bei hohem Lohn zum 1. April ge- sucht. Meldungen 9-11 Uhr vorm. oder 5-7 Uhr nachmittags

Sumboldstraße 24.

Singulne Dame

sucht zum 1. April ein best. gef. Al- leinmädchen mit guten Zeugnissen. Vorzustellen nur nachm. 4-6 Uhr, Bismarckstraße 31, Part.

Tücht. selbst. Alleinmädchen gesucht. Guter Lohn. Rheinstraße 82, 2.

Für herrschaftl. Haushalt

v. eing. Dame fleiß. saub. Mädchen, das etwas kochen kann, gesucht. Meld. vorm. Rheinstraße 107, 2.

Bei gutem Lohn wird sofort Mädchen gesucht, tüchtig und zuverlässig. Frau Dr. Reinhart, Sonnenberg, Wiesbadener Straße 86.

Ordentl. Alleinmädchen,

selbständig in Küche und Haus, bei hohem Lohn gesucht. Gerdiensstraße 1, Part.

Anständiges fleißiges Mädchen für Hausarbeit u. zu einem Kinde auf 1. April gesucht. Anfragen unter D. 611 an D. Arens, Mainz. F 30

Alleinmädchen od. Stundenfr. gesucht für gleich oder 1. April. Scheffelstraße 3, Part.

Fleißiges sauberes Mädchen zum 1. April gesucht. Konditorei Wellenstein, Rheinstraße 41.

Zuverlässiges sauberes Alleinmädchen, das gut kochen kann, zu einzelner Dame zum 1. April gesucht. Vorst. 10-2 Uhr Ruffbaumstraße 4.

Tüchtiges Alleinmädchen

nach Frankfurt gesucht. Näh. Wies- baden, Goldgasse 16, Laden.

Tücht. Mädchen

mit guten Zeugn., das etwas kochen kann und Gelegenheit hat, dieses gründlich zu erlernen, bei gutem Lohn zum 1. April gesucht. Kennt- nisse im Nähen u. Bügeln erforderl. Wälscherei Wilhelmina, Schützenstraße 18.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches gut kocht sofort oder 1. April gesucht. Lohn 35 Mk. Vorzusprechen von 10-12 und 4-6 Uhr, Jacobi, Tannusstraße 4, im Laden.

Freiiges Mädchen

für Küche und Haushalt gesucht. Dr. Knaplinger, Friedrichstraße 41.

Saubere Frau für täglich einige Stunden Haus- arbeit bei guter Bezahlung gesucht. Karstraße 12, Part.

Schulentlassenes

oder anderes junges Mädchen für leichte Hausarbeit für die Vor- mittagsstunden in kinderlosen Haus- halt gesucht. Zu melden Bismarck- ring 1, 8. Etod links.

Tüchtige Monatsfrau

für vorm. gesucht. Dainertweg 1, 3.

Kaufmädchen

oder jüngerer Hausbursche per sofort gesucht.

Heinrich Fried, Kirchgasse 50/52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht Arthur Schwab, Buch-, Kunst- u. Antiquariats-Handlung, Rheinstraße 43.

Gewerbliches Personal.

Selbständ. Elektro-Monteur sofort für dauernd gesucht. W. Hinzenberg, Langgasse 15.

Tücht. Schuhmacher für sofort bei hohem Lohn gesucht. Schuhfabrikerei Hans Sachs, Michelberg 13.

Militärfriseur Ringofenbrenner gef. Zeugnisabschriften, Familienverhält- nisse, Termin u. Lohn bei freier Wohnung erbeten. Schamottefabrik Biefen, Grünstadt, Rheinpfalz. F120

Friseurlehrling sofort oder später gesucht. Friseur- geschäft u. Puppenklinik Mainz, Lotharstraße 26. F 30

Kräftige Arbeiter, stellen ein. 298 Kalle u. Co. H.-O., Viebrich a. Rh.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Streckenarbeiter gef. Meldung Luisenstraße 7, vormittags 11-12 u. nachm. 5-6 Uhr. F 305

Vater und Hausburschen

sofort gesucht. „Rene“, Rheingauer Straße.

Gausdiener,

nur durchaus zuverlässig, mit besten Zeugnissen, für sofort gesucht. Kraut & Marx.

Junger Hausbursche

zum 1. April gef. Sauer u. Schach, Obst und Gemüse, Moritzstraße 7.

Anticher

gesucht. Kellchenbach, Adolfsstraße 6.

Zuverlässige Leute

gegen gut. Lohn als Wächter gesucht. Coulinsstraße 1.

Depeichen-Verkäufer

sucht das „Wiesbadener Tagblatt“.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Frl. mit guter Handschrift, im Rechnen u. Geld bewandert, sucht passende Stelle. Off. u. S. 243 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Fräulein

mit flotter Handschrift sucht einige Stunden am Tag Beschäftigung in Büro oder irgendwelcher Art. Off. u. S. 697 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Invalide, gelernter Schlosser, früher selbständ., 38 Jahre alt, sucht dauernde Stell. als Meister, Aufseher oder sonstige Vertrauensstellung. Offerten an Adikina, Reichstraße 3.

Wer Dienstpersonal braucht oder wer Stellung sucht, dem bietet eine An- zeige im „Wiesbadener Tagblatt“ sofort das Gewünschte.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 19 Fernsprecher 4020 nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Nachzahlungen und innerhalb der gleichen Aufgabzeiten wie im „Tagblatt“ Haus“, Langgasse 21, entgegen.

# Öffentliche Versammlung.

Heute Samstag, abends 8 1/2 Uhr,

spricht im Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8,

Reichstagsabgeordneter Kopsch

über:

## „Durch Sieg zum Frieden!“

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Wahlverein F 461  
der Fortschritt. Volkspartei.

# Für Damen

das Älterneste in Stiefeln u. Halb-  
schuhen in Led. und anderen Leder-  
arten eingetroffen. Große Auswahl.  
vorteilhafter Preis, gute Bahform.

Mengasse 22. 243

## Reparaturen

Messerputzmaschinen,

sowie an allen

Haushaltsmaschinen.

Schleiferei

für alle Schneidegegenstände.

Ph. Krämer,

Lauggasse 26.

Ankauf von geb. Fleischmaschinen.

# Züchtige, fachkundige Verkäuferin

für unsere

Damentoufektions-Abteilung

gesucht.

Schriftliche Angebote mit Bild, Zeugn.-Abschr. und Ge-  
haltsanspr. sind zu richten an Personalarb.

Kaufhaus Han A, G. m. b. H.,  
Frankfurt a. M., Feil 90/94. F120

## Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

### Theater · Konzerte

#### Königliche Schauspiele

Samstag, den 24. März.

65. Vorstellung.

30. Festsellung. Abonnement C.

#### Indine.

Romantische Rauberober in 4 Akten,  
nach Bouquès Erzählung frei be-  
arbeitet. Musik von Albert Vorling.  
Rivisenschafts- und Schlusmusik im  
4. Akt mit Vermittlung Vorling'scher  
Motive zur Oper „Indine“ von  
Joh. Schlar.

Personen:

Bertalba, Tochter des  
Herzogs Heinrich. . . Frä. Bonnet  
Ritter Hugo v. Ringelstein Herr Scherer  
Kühlebom, ein mächtiger  
Wasserküch. . . Herr Geisse-Winkel  
Tobias, ein alter Fischer. . . Dr. Rehfuss  
Martha, sein Weib. . . Frä. Haas  
Indine, ihre Pflege-

tochter. . . Frau Krämer  
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus  
dem Kloster Maria-Grub. . . Dr. Ehard  
Zeit, Hugo's Schil-  
knappe. . . Herr Nidel a. W.  
Hans, Kellermeister. . . Herr v. Schend  
Nach dem 1. Akt 10 Minuten, nach  
dem 2. Akt 15 Minuten Pause.  
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

#### Residenz-Theater.

Samstag, den 24. März.

Duend- und Fünfszigerarten gütlich.  
Reueheit!

#### Wie feste ich meinen Mann?

Ein frühliches eheliches Kampfspiel  
in 3 Akten von Hans Sturm.

Personen:

Dr. Martin Hennig,  
Apotheker. . . Wilhelm Chandon  
Jda, seine Frau. . . Stella Richter  
Kubold Paulmüller,  
Kaufmann. . . Erich Müller  
Käthe, seine Frau. . . Käthe Hausa  
Guido Drahe, Verlags-  
buchhändler. . . Hans Flieler  
Eiga, seine Frau. . . Marg. Hoffmann  
Der Baron. . . Rudolf Hildenbrand  
Die Baronin. . . Ute Bayer  
Max Raake, Gastwirt. . . Max Bugge  
Selma, seine Frau. . . Minna Agte  
Nach dem 2. Akt größere Pause.  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

#### Fremden-Führer

Königliches Theater, auf dem Warmen  
Damm.

Residenz-Theater, Luisenstraße 42.

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden,  
Kuranlagen.

Höhere Schulen: Königl. Humanist.  
Gymnasium (Luisenplatz), Königl.  
Realgymnasium (Luisenplatz), Städt.  
Reform-Realgymnasium (Oranienstr.),  
Städt. Oberrealschule (Zietenring),  
Höhere Mädchenschule (Schloßplatz)  
und Dotzbeimer Straße.

Gewerbeschule, Wellritzstraße.

Kaiserl. Postamt 1 (Hauptpostamt):  
Rheinstraße 23/25 u. Luisenstr. 8/10,  
Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3,  
Bismarckring 27 u. Tannusstraße 1).

Geöffnet werktags von 7 (im Winter  
von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr abends,  
Sonntags (nur das Hauptpostamt,  
vom 1. April bis Ende Oktober auch  
das Postamt 4 — Tannusstraße 1 —)

von 7 (im Winter von 8) bis 9 Uhr  
vorm. und von 11 1/2 vorm. bis 1 Uhr  
nachm. — a) Rheinststraße 23/25:  
Brief- und Geldannahme, Ausgabe  
für postlagernde Sendungen u. Aus-  
gabe für ständige Abholer im Erd-  
geschoss, Abfertigungsstelle der Geld-  
briefträger im Hofgebäude rechts,  
Amtszimmer des Postdirektors, Ab-  
fertigungsstelle der Briefträger und  
Zeitungsstelle im 1. Obergeschoss;  
b) Luisenstraße 8/10: Paketannahme  
u. -Ausgabe, Renten-Zahlungsstelle.

Kaiserl. Postamt 5 (Hauptbahnhof).  
Geöffnet: a) für die Annahme von  
Postsendungen jeder Art: werktags

von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm.  
bis 8 Uhr nachm.; b) für die Auf-  
lieferung von Telegrammen und den  
Fernsprechverkehr: ununterbrochen  
(nach Schalterschluss Eingang letzte  
Türe am Ende des Gebäudes). An-  
fragen wegen bestellter Paket-  
sendungen u. Anträge auf Abholung  
von Paketen sind an das Postamt 5  
zu richten.

Kaiserliches Telegraphen-Amt, Rhein-  
straße 23/25, im Hauptpostgebäude.  
Tag und Nacht geöffnet. Annahme  
von Telegrammen u. Gesprächen im  
Erdgeschoss Hauptschalterraum —  
Eingang B. (Nach 8 Uhr abends er-  
folgt die Annahme von Telegrammen  
am Nachtschalter im Eingang A). —  
Amtszimmer des Telegraphendirek-  
tors Eingang D. 2 Treppen, Z. 206.  
Anschluß-Nr. 531. — Hauptkasse  
Eingang A. 2 Treppen, Zimmer 210.  
Auskunftsstelle für Fernsprech-An-  
gelegenheiten ebenda, Zimmer 210a.  
Anschluß-Nr. 911. — Beschwerden  
über den Fernsprech-Betrieb: An-  
schluß-Nr. 1502. — Fernsprech-Bau-  
büro Luisenstraße 12. 1. Trepp.  
Anschluß-Nr. 200.

Denkmäler: Kaiser Wilhelm-Denkmal  
in den Anlagen am Warmen Damm,  
Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem  
Kaiser Friedr.-Platz, Fürst Bismarck-  
Denkmal auf dem Bismarck-Platz,  
Waterloo-Denkmal auf dem Luisen-  
platz, Bodenstedt Denkmal oberhalb  
der Alten Kolonnade, Krieger-Denk-  
mäler im Nerotal, auf dem alten  
Friedhof und auf dem Exerzierplatz,  
Schiersteiner Str., Gustav Freitag-  
Ferd. Heyl-Denkmal in den Kur-  
anlagen an der Parkstr., Fresenius-  
Denkmal im Dambachtal, Koch-  
Denkmal am Spellerskopf, Oranier-  
Denkmal auf dem Schloßplatz und  
Schiller-Denkmal in den Anlagen am  
Warmen Damm, Nass. Landes-Denk-  
mal auf der Adolfshöhe.

# ODEON

Lichtspiele

Kirchgasse 18.

Ab heute u. folgende

Tage:

Uraufführung

des großen indischen dra-  
matischen Schauspiels:

## „Die Dewadasi“.

Der Roman einer indischen  
Tempeltänzerin in 4 Akten  
von „Heinz Carl Helland“,  
dem bekannten Inden-  
forscher, mit Original in-  
dischen hochinteressanten  
Szenen und Aufnahmen.

Personen:

Minakshi, die Dewadasi . . .

„Eilen Richter“

Ihr Vater . . .

„Raja Aivengar“

Heinz Straaten . . .

„Heinz Carl Helland“

Munuswami, Minakshi's

Diener. „Ernst Ludwig“

Der Führer. „Ramamurti“

Straatens Diener . . .

„Raja Naidu“

Carlos Mendez . . .

„Ivan Mierendorf“

Lizzie von Geldern . . .

„Käthe Haak“

Ferner: Erst-Aufführung!

## Die Liebesbrücke

Glänzend. Lustspielclager

3 Akte. . . 3 Akte.

„Tante Voss“, „Rita Cler-  
mont“ und „Paul Wester-  
meyer“ in den Hauptrollen.

Erstklassige neubesetzte

Musik Kapelle.

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 24. März.

Vormittags 11 Uhr: Konzert  
der Kapelle P. Freudenberg in der  
Kochbrunnen-Trinkhalle.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:  
Abonnements-Konzerte.

# Thalia.

Firchgasse 72. • Telephon 6137.

Modernes und größtes Lichtspielhaus  
mit Künstler-Orchester.

Samstag, den 24. März

# Henny Porten

Allein-Erstaufführung!

Die Ehe der Luise Rohrbach

Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

# Henny Porten

Wieder ein echter Henny-Porten-  
Film! Man weiß, was das heißt.  
Derlei beherrscht die Tragödie  
einer höchst unglücklichen Ehe und  
gibt Henny Porten Gelegenheit,  
die liebende Frau mit der ihr  
eigenen Weichheit und Anmut dar-  
zustellen, wie keine andere es ver-  
mag. Ihr Partner Emil Jannings  
erregt besonderes Interesse, seine  
Leistungen sind hervorragend.

Erstaufführung!

# Der selbgraue Großchen

Zeitgemäßes Stimmungsbild in 2 Akten

Zugestellt von Georg Jacoby.

Dresden u. seine Umgebung.

Neueste Eito-Bohle.

# Monopol- Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Ab heute bis Montag:

# Halt!!

Hochoriginelles Lustspiel  
(3 Akte) mit

Wanda Treumann

u. Viggo Larsen.

# Traue nie d. blossen Schein

(Erstaufführung!)

Abermals ein neuer  
Anna Müller-Linke-  
Schwank (3 Akte)

und gutes Programm.

!!! Gut geheizte Räume !!!  
Ungekürzte Vorf. Sonntags!

# U.T.

Lichtspiele

Rheinstraße 47

Vom 24. bis 27. März.

# Feen- hände.

Gesellschaftsstück in drei

Akten nach SCRIBE.

In der Hauptrolle:

# Henny !! Porten !!

Die größte und beliebteste

Kinokünstlerin.

Anna Müller-Linke

in dem urkomischen

Lustspiel

# Die verwunschene Dorfprinzessin

in 3 Akten.

Reichh. Beiprogramm.

# Bergnügungs-Palast

404, inner Straße 19 :: Telefon 810

Nur noch einige Tage!

Der Stimmungs-Spielplan.

# Sylveros.

Der jonglierende Komiker.

2 Roberts 2.

Die Meister der modern. Tanzkunst.

Ku-Ka-Du.

Der Gold-Rephisto.

2 Lansons 2.

Hervorragende Gleichgewichtskünstler.

:: Glad. ::

Der Urfamilie.

Willy Saller, Pumpen-Walerei.

Marg. Heim, Musikal.-Mt.

# Gert & Gräfe.

Alle Rechte Komische Reueheit.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. (Vorher  
Musik.) Sonn- und Feiertags 2 Vor-  
stellungen: 3 und 7 1/2 Uhr.



Tannusstr. 1.

# Hedda Vernon

in

dem außerwöhnlich  
spannenden Schauspiel

# Die Papier- spur.

Interessante Bilder

aus Rußland.

# Der

# Todesreiter.

Tollkühne Reitergeschichte

aus dem

Wilden Westen.

# Täglich Butter.

Zeitgemäßer Schwank

in 3 Akten.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Gute Musik.

Beschlagnahme Vermögen Fahnenflüchtiger nach Ablauf einer bestimmten Frist nach der Befreiung der Beschlagnahme für verfallen erklärt werden kann, erscheint beachtenswert. Die Frage bildet auch schon seit längerer Zeit im Verein mit anderen sich in einer ähnlichen Richtung bewegenden Vorschlägen Gegenstand der Erörterungen zwischen den beteiligten Stellen. Diese sind noch nicht abgeschlossen.

Die Rede zum Abfahrtsfest von Kalisfelgen wird auf Antrag des Abg. Schwab (Zentr.) an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

**Beratung des Stats des Reichsinnern** fortgesetzt.

Einmalige Ausgabe zur Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals. Hierzu liegen mehrere Resolutionen vor. Eine Resolution auf Einstellung von 700 000 M. sowie die Ausarbeitung eines Projektes für eine große Schiffahrtstraße von Aschaffenburg nach Passau ist gestern bereits angenommen worden.

Die Abgg. Diesching, Gröber, Pirsch, v. Paner und Scheibemann verlangen 100 000 M. für die Ausarbeitung von Entwürfen zu einem Großschiffahrtsweg vom Rhein zur Donau über den Redar und die Schiffbarmachung des Oberrheins und seine Verbindung über den Bodensee mit der Donau. Ferner verlangen die Nationalliberalen die Schaffung eines Reichsamts für die Wasserstraßen.

Abg. Meier-Kaufbeuren (Zentr.): Der Krieg hat die Notwendigkeit einer leistungsfähigen Wasserbindung zwischen Rhein und Donau dargelegt.

Die Frage des Donau-Rhein-Kanals ist keine süddeutsche, sondern eine allgemeine deutsche Sache, an der auch Österreich-Ungarn interessiert ist. Der Kanal soll ein wirtschaftliches und militärisches Band um die deutschen Länder schließen.

Wir stimmen deshalb dieser Resolution zu. Für nicht notwendig erachten wir dagegen die Schaffung eines Reichsamts für die Wasserstraßen; deren Verwaltung verbleibt deshalb bei den einzelnen Bundesstaaten.

Abg. Feuerstein (Soz.): Der nationalliberale Antrag darf nicht eine Verzögerung der sonstigen Projekte bedeuten. Eine große Wasserstraße im Süden hätte im Krieg schon unschätzbare Dienste leisten können. Für Württemberg ist der Antrag einer Reichswasserstraße eine Lebensfrage. Durch den Gedanken der Schiffahrtsabgaben zerstörte der preussische Rattenfänger von Hameln alle süddeutschen Kanalprojekte, an denen auch Baden sich beteiligen wollte und den ersten Spatenstich schon getan hatte. Den Antrag v. Westarp, der erst eine bundesstaatliche Prüfung herbeiführen will, für welche Wasserstraße im Interesse des Reiches Zuschüsse aus Reichsmitteln zu gewähren sind, lehnen wir ab.

Abg. Dr. Litt-Ehlingen (natl.): Wir stimmen dem Antrag Wassermann (Schaffung eines Reichsamts) sowie dem bayerischen und dem Rhein-Donau-Kanal zu. Der Redar-Kanal ist für Württemberg äußerst wichtig; er sollte auch nach Ehlingen im Interesse der dortigen Industrien geführt werden. Eine Zusammenfassung aller Wasserstraßen liegt im Interesse des Reiches. Nur so können die riesigen Anlagensummen sich verzinsen. Die beiden hier genannten Kanäle sind nur ein Glied des günstigen Wasserstraßennetzes. Weitere wichtige Kanäle wären ein Weser-Rhein- und ein Ober-Donau-Kanal. Die Fehler, die bei den Eisenbahnen gemacht worden sind, sollte man bei den Wasserstraßen nicht wiederholen. Gegenüber anderen Ländern, wie Frankreich, ist Deutschland mit seinen Wasserstraßen weit rückständig.

Abg. Dr. Müller-Reinigen (Vpt.): Ich schließe mich dem Wunsch nach einem Rhein-Donau-Wasserweg aus militärischen und wirtschaftlichen Gründen von Herzen an. Die Verbindung mit Österreich-Ungarn und dem Balkan ist eine dringend notwendige, eine eminent deutsche Angelegenheit.

Dem großen Schiffahrtsweg muß ein Groß-Schiffahrtrecht vorangehen; eine neue Donauakte mit Österreich-Ungarn und dem Balkan.

Wir brauchen ein einheitliches deutsches Reichsamt, von dem in Zukunft alles Erforderliche im Verkehrsleben, der Betrieb und die Tarifbildung als von einer einheitlichen

Stelle aus geregelt wird. Versallen wir nicht wieder in die Fehler, die bei der Eisenbahnpolitik gemacht worden sind.

Abg. v. Brodhause (kons.): Preußen kann auf seine Kanalpolitik stolz sein. Wir haben im preussischen Parlament alles Notwendige getan und dabei niemals um die Gunst der Rassen gebuhlt. Unser Widerstand gegen den Mittellandkanal entsprang wirtschaftlichen und finanziellen Gründen, weil wir nicht die Landwirtschaft einseitig lenachteiligen wollten und weil wir die Eisenbahnfinanzen gesund erhalten wollten. Der Trade-Elbe- und der Feltow-Kanal sind Beispiele für die preussische Kanalpolitik. Daß wir keine großzügigen Reichseisenbahnen haben, ist nicht unsere Schuld, sondern (zu den Fortschrittlichen gewendet) die Krüge. (Zuruf. Wir steien aber hinzu!) Hoffentlich lernen Sie weiter hinzu und kommen ganz zu unseren Anschauungen. (Heiterkeit.) Preußen ist stets ein Vorbild für die anderen Staaten gewesen. (Lachen links.) Den Antrag auf Errichtung eines Reichsamts für die Wasserstraßen lehnen wir ab. Eine entgeltliche Stellungnahme zu dem Antrag Diesching ist uns nicht möglich, wir stimmen ihm aber zu, falls unser Antrag ebenfalls angenommen wird. Sollte der Antrag Diesching ohne den unseren angenommen werden, so werden wir bis zur dritten Lesung des Antrags Gröber, der unsere Interessen wahr, warten, und eine Beschleppung ist durch unseren Antrag nicht zu befürchten.

Staatssekretär Dr. Hefferich: Die Situation im Reichstag und im Bundesrat ist die gleiche. Da inzwischen ein Antrag der württembergischen Regierung vorliegt, so hoffe ich, daß die Prüfung so schnell vor sich geht, daß ich bis zur dritten Lesung des Antrags Stellung nehmen kann.

Abg. Thöne (Soz.): Die Berra sollte schiffbar gemacht und eine Verbindung mit dem Rhein und der Donau geschaffen werden.

Abg. Meier-Kaufbeuren (Zentr.): Unsere einzelstaatlichen Eisenbahnen haben im Krieg Glanzendes geleistet. Das hindert nicht, eine Vermehrung der Verkehrsmittel vorzunehmen. Bei dieser Gelegenheit sollte aber nicht das eine Projekt gegen das andere ausgespielt werden.

Abg. v. Brodhause (kons.): Die Bereitstellung von Mitteln für unseren geistigen Beschluß ist abgetan.

Ein Prüfungsausschuß für die Projekte ist nötig, zu dem auch Techniker, wirtschaftspolitische und andere Persönlichkeiten herangezogen werden müssen.

Noch weiteren Bemerkungen der Abgg. Eist und Müller-Reinigen wird der Titel angenommen.

Bei der Abstimmung über den Antrag Wasser-mann (Reichsamt für Schiffahrtstraßen) bleibt das Ergebnis zweifelhaft. Es kommt zum Sammelsprung. Für den Antrag stimmen 125 Abgeordnete, dagegen 110. Der Antrag ist somit angenommen. Der Antrag des Abg. von Westarp auf bundesstaatliche Prüfung der Projekte wird abgelehnt. Der Kompromißantrag Diesching (100 000 Mark für Vorarbeiten) wird angenommen.

Der Rest des Stats des Innern wird gleichfalls angenommen. Es folgt die

**Beratung des Stats des Reichsjustizamts.**

Hierzu liegen Resolutionen des Hauptausschusses vor auf Herausgabe der Kriegsgewinne, die durch übermäßige Preise entstanden sind, auf Bekämpfung des Kriegswuchers, Verbot des Raubhandels, Einschränkung der Pfändbarkeit von Lohn, Gehalt und ähnlichen Ansprüchen.

Die Sozialdemokraten fordern ein Gesetz auf Rechtsverfolgung in solchen Fällen, in denen ein ordentliches Gericht und ein besonderes Gericht rechtskräftig sich selbst als unzuständig und einander gegenseitig als zuständig bezeichnet haben. Die Fortschrittler wünschen, daß die Bekanntmachung über die Verfolgung von Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften über wirtschaftliche Maßnahmen ausgedehnt werde auf Zuwiderhandlungen gegen wirtschaftliche Maßnahmen während des Belagerungszustandes. Ein Kompromißantrag endlich verlangt eine Erweiterung der Grundstücksbelastung über die bisherige mündelsichere Belastung.

Abg. Selzer (Zentr.): Durch das ganze Volk geht ein Schrei der Entrüstung über das Gebahren der Kriegswucherer und deren gefinde Bestrafung. In einem Gegensatz dazu stehen die allzu harten Bestrafungen kleinerer Leute gegen Verstöße gegen die Unmenge von

Bestrafungen. In diesen Fällen spielen meist nicht Gewinn-sucht, sondern Gutmütigkeit oder Unkenntnis mit.

Mit Trauer sehen wir das Völkerrecht in Trümmer liegen. Ich hoffe, daß es aus dem Schutt bald neu erstehen wird unter Führung eines siegreichen Deutschland.

Abg. Heine (Soz.): Auch ich wünsche, daß die Beziehungen der Nationen bald wiederhergestellt werden, damit ein geistiges Zusammenarbeiten, namentlich auf dem Gebiet der Rechtspflege, ermöglicht wird. Dazu sind aber internationale Abmachungen nötig, damit ein Recht zu-sterbe komme, das diesen Namen wirklich verdient. Eine strenge Bestrafung des Wuchers ist nötig. Sym-patisch kann die Vorsicht des alten Landrechts betrie-ben, daß solche Gewinne dem Staate verfallen. Die Erhöhung der Pfordbarkeit der Gehälter muß sich auf die Ruhegehälter der Angestellten und Arbeiter beziehen.

Abg. Dr. Dorn (Vpt.) empfiehlt den Antrag seiner Partei und spricht für die Straflosigkeit bei Rechtsirrtümern, die auf Grund des Belagerungs-zustandes entstanden sind. Der Begriff Wucher müsse im Gesetz genau präzisiert werden, damit nicht etwa anständige Elemente abgehängt werden und den schlichten das Feld der wirtschaftlichen Betätigung überlassen bleibt.

Abg. Jand (natl.): Die rechtliche Befreiung des über-mäßigen unlauteren Gewinns ist ein alter Rechtsgedanke. Ferner mag es foveelt sein, daß die Einziehung der Vermögen feindlicher Staatsangehöriger auf Grund des Ermächtigungsgesetzes stattfindet. Besser wäre es aber gewesen, wenn an Stell. dieses Vorkreuzs, das den Charakter einer Demonstration hat, ein Gesetz geschaffen worden wäre. Auch im Kriegs-zustand muß das Recht Geltung haben. Das deutsche Vorgehen ist allerdings nur eine Vergeßungsmaßnahme. Ich billige das Vorgehen des Punktsichtes durchaus.

Die erste Aufgabe nach dem Kriege muß die Befreiung der Beschränkung des Koalitionsrechts sein.

Ein Reichsgericht muß als oberste Instanz in allen Rechtsangelegenheiten in Frage kommen und ihm muß auch die Prüfung der Reichstagswahlen unterliegen.

Noch weiteren Ausführungen der Abgg. Volkstke (kons.), Bahrmuth (D. Fr.) und Stadthager (Soz.) bemerkt Staats-sekretär Eist: Die Auffassung, daß ein Niedergang der Rechtspflege zu Konstatieren sei, dürfte von niemand weiter preisli werden. Die Rechtsgarantien sind keinesfalls beseitigt. Für den Kriegswucher sind schon durch Ver-ordnung wesentlich höhere Strafen eingeführt worden.

Ob es möglich ist, auf dem Wege des Zivilprozesses die Kriegswuchergewinne einzuziehen, wird ernstlich erwogen.

Für die Pfändbarkeit der Ruhegehälter von Privatangeestellten wird nach einem gestrigen Bun-desratsbeschlusse nur insofern eingetreten, als der Gesamtbe-trag 200 M. nicht übersteigt.

Darauf wird die Weiterberatung auf Samstag 11 Uhr vertagt; außerdem Herabsetzung der Mindeststrafen für das Militärstrafgesetzbuch und Fortsetzung. — Schluß 6 3/4 Uhr.

Br. Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Die von uns bereits angekündigte Rede des Reichskanzlers über die politische Lage wird, wie die „Germania“ erzählt, nicht schon am Montag, sondern erst am Donnerstag gehalten werden, wo der Haushaltsplan des Reichskanzlers zur Beratung stehen wird.

**Eine Handwerkerfrage im Reichstag.**

Br. Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Der Abgeordnete Dr. Berner (Sachsen) hat im Reichstag folgende Anfrage eingebracht: In Handwerkerkreisen bestehen lebhafteste Klagen, daß die von ihnen zu entrichtende Bezahlung der Kriegsgefangenen eine viel zu hohe sei, und daß den ungelohnten Kriegsgefangenen nach 4 Monaten Tätigkeit in Handwerkbetrieben die Vergütung von gelohnten Gefangenen (Handwerkgehilfen) bezahlt werden muß. Gedenkt der Herr Reichskanzler diese Beschwerden abzufassen?

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossen-schaft, Sparkasse, Lebensversicherungsgesellschaft, Postanstalt.

**Kriegsbriefe aus dem Osten.**

Von unserem zum Ostsee entsandten Kriegsberichterstatter.

**Mitau — Bialystok — Kowel.**

Als Bialystok genommen wurde, zerstörten die Russen Wasserleitung und Elektrizitätswerk. Bialystok ist keine besonders angenehme oder schöne Stadt, in diesen Tagen nach der Einnahme zeigte sie ihre schlechtesten Seiten. Die Bevölkerung plünderte unsere Soldaten aus, es war das umgekehrte Bild wie in Ostpreußen. Wasser war ein Luxusartikel geworden, und Betten, auf die man sich besonders gefreut hatte, schienen ebenso knapp wie Wasser und Licht zu sein. Das hat sich alles längst eingespielt. Bialystok ist wohlgeordneter Platz unter der Aufsicht der deutschen Verwaltung. Es ist sauberer geworden, Unwesentliches gerade nicht. Man kann das nicht recht verlangen.

Bialystok verdient sein Geld für seine Behwaren in Ostland. Bialystok wurde reich, weil das große russische Hinterland zu seiner Verfügung stand. Jetzt lebt alles vom Kapital der Mühe, die man sich zugeben hat, die Fabriken wieder arbeiten zu lassen, hat Erfolg gehabt. Aber was ist das gegen früher? Daß der Krieg allen Völkern auf dem Raden sitzt, verzicht man; es ist in Bialystok nicht anders als anderswo, man denkt nur an seine eigenen Entbehrungen und meint, sie seien am größten.

Das Straßendild ist deutlich etwa: östliche Garnisonsstadt. Das heißt, man mühte den Osten von der russischen Grenze anfangen zu rechnen.

Sonntags gibt es im Palast-Theater gute deutsche Militärmusik. Der Saal ist überfüllt, kein Lagenplatz unbesetzt. Die weibliche Jugend Bialystoks fällt gut ein Drittel der Plätze. Oben auf dem letzten Rang staucht die Begeisterung, wie in unseren Opernhäusern auch. Viel Klugheit, viel Sehnsucht nach dem Festen, viel allzu Ostisches. Es gedebe da manche Kapitel. Man sieht, die Frage der Ostjuden — anderes Subjekt kommt nicht in Betracht — in anderer Ruhe und Befassung als beim Vormarsch. Je mehr man sich mit ihr be-

schäftigt, desto schwieriger erscheint sie. Im Einzelfall löst sie die gutmütige Jutraulichkeit unserer Leute meistens schnell. Aber das ist weites Feld.

Ein hübsches Bild hat Bialystok doch. Der Marktplatz in der Nacht. Über die Hausdächer heft sich der bräunliche, vieredige Stadtturm. Gelbes Licht rinnt aus den Turmfenstern. Die schwarze Silhouette der Feuerwaache oben hebt sich gegen den hellen Sternhimmel ab. Alle Umrisse verweisen im ungewissen Licht. Nur wichtig stark und klar schnebt der Turm über dem Marktplatz. Fährlichkeit, Fremdheit sind verflücht. Wer an Sinnbildern Gefallen findet, mag es sich deuten.

„Nensch, Sie sollten 18 Jahre in Kowel leben!“ Der Unteroffizier mußte arg viel verpaßt haben, als ihm sein Leutnant diesen mittelidschen Fluch entgegenstieß. In Mitau. Da wären die beiden Gegenpole. Die am wenigsten russische und die „östlichste“ Stadt, die wir besetzt haben. Wenigstens ist mit Kowel immer so erschienen. Freilich, von Kowel zu Kowel konnte man die Arbeit der deutschen und österreichisch-ungarischen Verwaltung erkennen. Dabei haben die österreichisch-ungarischen Einrichtungen, die gemeinsam benutzt werden — wie das große Kasino — den Vorteil der besseren Lage und der besseren Gebäude.

Während der Frostperiode hat Kowel sein lebenswürdiges Aussehen. Die silberne Brücken spannen sich die Klüften aus den Häusern über die Straße, als ob man in der eisigen Luft unter düstiger Voge dahinschritte. Der Dunst der Stadt ist von der Kälte vertrieben, den Sumpf überdeckt die weiße, reinere Säneschicht. Ich habe es nie für möglich gehalten, daß Kowel einen so lauberen Eindruck macht, wie in dieser Februarzeit. Endlich sind ja auch deutsche Offiziere und Soldatenkame eröffnet worden. „Auch Kowel hat sich belowert!“, sagte ein Ostpreuße.

Im großen Kasino sitzen sie zusammen: ein Tisch Österreicher, ein Tisch Deutsche, ein Tisch von beiden gemischt. Auf dem Zeitungstisch liegen deutsche und österreichische und ungarische Zeitungen. Die Musik spielt den Kadetz-Marsch, und sie spielt den alten Dessauer. Daß unsere Bundesgenossen als Gostgeber sehr lebenswürdig sein können, ist männiglich

bekannt. So hat sich ein Abend ein sehr freundliches Aussehen. Oben kommt ein Flieger. Er ist bei 15 Grad Kälte oben gefahren. Das heißt „oben“ war's bedeutend kälter. „Das Band loort erparnt unter einem, und man schnebt halb erfroren darüber.“ O welch'nischer Winter! „Es leben wir, so leben wir, so leben wir alle Tage!“ spielt die Kapelle.

Zunmerhin, als ich ein paar Tage später irgendwo in die Blut eines e'fernen Feldofens sehe, ist's mir doch wieder heimlicher. An der Front wieder in Polshnien. (Ab.)

Karl Brandt, Kriegsberichterstatter.

**Neue Bücher.**

„Die Literatur des Auslandes vor dem Weltkrieg 1800“. Von Otto Hausser. (M. Voigt-länders Verlag in Leipzig.) Bei der Kritik eines solchen Buches darf man nicht wie bei einem Roman die subjektive Meinung des Kritikers über das Buch ausdrücken, sondern man muß versuchen, sich auf den Standpunkt des Verfassers zu stellen und die Literatur mit seinen Augen zu betrachten. Und Hausser erklärt die einzelnen Literaturen und Literaturbewegungen aus der Kasengrundlage der Dichter. Wir müssen also, wenn wir uns vor das Werk setzen, uns von vornherein mit der Tatsache einverstanden erklären, daß die Abstammung des Dichters seine Schaffensart erklärt. Dadurch verdrängt man auf die Einwirkung des Milieus und der Erziehung auf den Charakter des Dichters und die Änderung seines Sinnes und Schaffensart durch die äußeren Umstände. Hat man das alles in Kauf genommen, so darf man in seine lebendige Einführung in die Werke der Dichter, seine Erklärung und Einführung in ihr Schaffen mehr erwarten, sondern nur eine trodene, wissenschaftliche Darstellung und Aufgliederung der Literatur. Und so bildet auch dieses neueste Buch von Hausser nichts anderes als ein gutes Nachschlagewerk, in dem man sich in wenigen Minuten über die Richtung, Lebenszeit und die Namen der Hauptwerke, sowie deren Entstehungsjahr von fast jedem Dichter, Dramatiker oder Romanchriftsteller des Auslandes orientieren kann. Zur Bemerkung als ein Nachschlagewerk wäre es natürlich besser, wenn der Verfasser die drei Bücher über Roman, Drama und Lyrik etwas ausführlicher geteilt hätte, was allerdings für eine Zusammenfassung in ein Werk zu viel wäre. Deshalb soll es nur als eine eventuelle Anregung dienen, denn wir brauchen ein solches Nachschlagewerk, und können inzwischen zufrieden sein, das vorliegende Werk zu haben, nach dem schon ein dringendes Bedürfnis vorhanden war. M. Ch.



# Geschäftsbericht der Dresdner Bank für 1916.

Der Weltkrieg hat im allgemeinen während des verflossenen Jahres dem deutschen Wirtschaftsleben ein ähnliches Gepräge wie im Jahre 1915 gegeben. Die deutsche Volkswirtschaft ist in ihren Grundfesten unerschüttert und trägt den veränderten Verhältnissen dank der Anpassungsfähigkeit und Opferwilligkeit nicht nur der schaffenden Stände, sondern auch des gesamten Volkes in hervorragendem Maße Rechnung. Wir können uns unter diesen Umständen darauf beschränken, auf die noch heute zutreffenden Ausführungen unseres vorjährigen Berichts zu verweisen.

Der Geldbedarf des Reiches für die Kriegführung veranlasste die Ausgabe der vierten und fünften Kriegsanleihe, welche wiederum einen ausserordentlichen Zeichnungserfolg aufzuweisen hatten. Wir vermochten zu diesem Erfolge in erheblichem Umfange beizutragen, so dass die Gesamtsumme der auf die fünf Kriegsanleihen von uns beigebrachten Zeichnungen die Ziffer von 2 1/2 Milliarden Mark überschreitet. Die unverändert anhaltende Flüssigkeit des Geldmarktes darf als eine Gewähr dafür betrachtet werden, dass auch die weiteren für die Fortsetzung und Beendigung des Krieges erforderlichen Mittel ohne Schwierigkeit aufgebracht werden, und berechtigt insbesondere zu der Erwartung, dass der gerade jetzt zur Ausgabe gelangenden sechsten Kriegsanleihe wiederum ein grosser Erfolg beschieden sein wird.

Um der andauernden Nachfrage nach unserer kleinen Schrift „Die wirtschaftlichen Kräfte Deutschlands“, die überall grossen Anklang gefunden hat, gerecht werden zu können, haben wir uns entschlossen, demnächst das Buch in dritter Auflage erscheinen zu lassen. Im allgemeinen wird dasselbe allerdings neue Zahlen hinsichtlich der Kriegsjahre nicht geben, jedoch werden wir in einer einleitenden Uebersicht die wichtigsten Veränderungen, die unserer Auffassung nach der Weltkrieg hervorgerufen hat, zum Ausdruck zu bringen suchen.

Der Abschluss der Dresdner Bank ergibt für das Jahr 1916, nachdem vorweg erhebliche Gewinne aus Konsortial- und Effekten-Konto zur Vornahme von Abschreibungen verwendet worden sind, einen Rohgewinn von Mark 49 561 012,50 (gegen Mark 41 173 690,19 in 1915). Nach Absetzung der Handlungsunkosten und Steuern verbleibt ein Reingewinn von Mark 30 828 037,30 (gegen Mark 24 978 615,95 in 1915), aus dem wir die Verteilung einer Dividende von 8 1/2 % vorschlagen.

Die erzielten Gewinne betragen:

	1916	gegen	1915
auf Sorten- und Zinnschein-Konto	827 535,70	„	788 693,95
„ Zinsen- und Wechsel-Konto	32 943 394,70	„	25 927 010,40
„ Provisions-Konto	14 025 183,80	„	12 940 932,80
„ Konto Dauernde Beteiligungen	899 625,20	„	674 799,90

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches belief sich auf Mark 86 706 126 094,35 (gegen Mark 67 994 254 090,85 in 1915); die Zahl der bei der Bank geführten Konten betrug 248 723 (gegen 224 142 in 1915).

Ueber unsere ausländischen Interessen können wir folgende Mitteilungen machen:

Was zunächst unsere Londoner Niederlassung anbetrifft, so ist durch Verkauf von Wertpapieren an der Londoner Börse für Rechnung unserer Kundschaft die Verschuldung der Londoner Niederlassung an die Hauptniederlassung gestiegen, da eine Uebermittlung der Verkaufserlöse nach Deutschland nicht möglich war, während andererseits unserer Niederlassung gestattet worden ist, dieselben zur Herabminderung der bei der Bank von England noch bestehenden Schuld zu verwenden. Ueber den augenblicklichen Stand dieser Schuld stehen uns zuverlässige Nachrichten nicht zur Verfügung. Nach den Berichten des Verwalters Sir William Pender beträgt dieselbe am 30. September 1916 £ 903 011, während der Ueberschuss der sämtlichen Aktiven über die Passiven einschliesslich dieser Schuld mit £ 979 586 angegeben wird. Unser Ueberschuss dürfte sich um den Erlös der seit 30. September 1916 verkauften Wertpapiere soweit derselbe nicht zur Abtragung von Debetsalden der Kundschaft diente, vermehrt haben, sich jedoch nicht auf ziffermäßige Anhaltspunkte. Dem Ueberschuss steht gegenüber der in unserer Bilanz erscheinende Saldo unserer Londoner Niederlassung. Wir halten eine weitere Abschreibung von £ 2 000 000.— angesichts der langen Dauer des Krieges, welche unserer Niederlassung zwar fortlaufende erhebliche Verwaltungskosten verursacht, aber keine Geschäftsgewinne ermöglicht, für geboten.

Der Deutschen Orientbank A.-G. wurde auch weiterhin Bilanzaufschub gewährt. Soweit wir unterrichtet sind, scheinen sämtliche Verbindlichkeiten der ägyptischen Niederlassungen zurückgezahlt worden zu sein. Das sonstige Geschäft der Bank hat sich sehr zufriedenstellend entwickelt, so dass Rücklagen in weitgehendem Maße angesammelt werden konnten.

Der A. Schaffhausen'sche Bankverein A.-G. ist aus der Gruppe der Deutschen Orientbank ausgeschieden. Neu eingetreten sind die Deutsche Bank, die Bankhaus S. Bleichröder, Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Levy, M. M. Warburg & Co., die K. K. Priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe sowie die Ungarische Allgemeine Creditbank. Dadurch ist ein Zusammenschluss der im Orient tätigen deutschen Interessenten unter Zutritt der beiden erwähnten österreichisch-ungarischen Institute herbeigeführt worden.

Die Deutsch-Südamerikanische Bank A.-G. hat, soweit bisher zu übersehen ist, im abgelaufenen Jahre befriedigende Ergebnisse erzielt, trotzdem das Geschäft der überseeischen Niederlassungen andauernd unter der Einwirkung der Kriegsereignisse zu leiden hatte und überdies in Mexiko durch die zerfallene geldliche und wirtschaftliche Lage fast jede Tätigkeit unterbunden war. Die Fertigstellung der Bilanz wird angesichts der schwierigen Verbindungen noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Die Zahl unserer Angestellten belief sich am Jahreschluss auf 6617 (gegen 5967 in 1915). Der weither verteilten Lebenshaltung haben wir wiederum durch Teuerungszulagen und Gehaltsaufbesserungen Rechnung getragen, wodurch sich die grosse Steigerung der Handlungsunkosten erklärt. Die von uns unterhaltene Kantine, in welcher unseren Angestellten noch zu Friedenspreisen Mittag- und Abendessen verabreicht wird, hat erhebliche Zuschüsse erforderte.

Für Gratifikationen an die Beamten haben wir in unserem Vorschlage für die Gewinnverteilung den erhöhten Betrag von Mark 3 400 000.— vor.

Die ordnungsmässige Aufrechterhaltung des inneren Betriebes und die Abwicklung der Geschäfte waren im verflossenen Jahre in noch höherem Maße erschwert durch Einberufung von Beamten zum Heeresdienst, so dass wir gezwungen waren, neuerdings in erheblichem Umfange Hilfspersonal einzustellen. Dank der Ausdauer und Hingabe der Beamtenschaft haben wir indessen den Verkehr mit der Kundschaft, wenn auch unter mancherlei Schwierigkeiten, voll aufrechterhalten und bislang die Schliessung bzw. Zusammenlegung von Wechselstuben und Depositenkassen bis auf einige wenige im Bereiche unserer auswärtigen Niederlassungen vermeiden können.

Zu unserem Schmerze müssen wir im Eingang zu diesem Berichte wiederum eine grosse Zahl unserer Mitarbeiter aufführen, die im verflossenen Kriegsjahre in treuer Pflichterfüllung den Heldentod für das Vaterland gefunden haben. Ihnen allen bleibt ein ehrendes Gedenken in unserem Herzen gesichert.

Nachstehend die üblichen Erläuterungen über die einzelnen Bilanzposten:

## Kassa-, Zinnschein-, Sorten-Konto und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken

Bestand am 31. Dezember 1915	139 883 116,30
Eingang	21 978 965 810,80
	161 862 082,10
Ausgang	21 913 127 355,45
Es ergab sich demnach für den am 31. Dezember 1916 verbliebenen Bestand ein Betrag von	140 948 954,65
laut Bilanz: Kassa, Zinnscheine, Sorten und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	205 549 107,35
mithin Gewinn aus Zinnschein- und Sorten-Konto	827 535,70

## Wechsel- und Zinsen-Konto.

Das Konto ergab einschliesslich des Kursgewinnes auf Devisen einen Gewinn von	32 943 394,70
Im Bestande verblieben am 31. Dezember 1916	
Stück 21 908 Wechsel im Betrage von	707 985 544,15

und zwar  $\text{M} 697 968 203,30$  in unverzinslichen Schatzanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten und in Wechseln auf deutsche Plätze

zus.  $\text{M} 10 027 340,85$  in fremden Werten

Der Zinsfuss der Reichsbank für Wechsel stellte sich im Jahresdurchschnitt auf 5 % gegen 5 % in 1915 und 4,89 % in 1914.

## Wertpapiere und dauernde Beteiligungen.

Bestand am 31. Dezember 1915	103 546 618,95
Eingang	2 841 055 454,25
	2 944 602 073,20
Ausgang	2 853 312 894,80
Es ergab sich demnach für den am 31. Dezember 1916 verbliebenen Bestand ein Betrag von	91 289 178,40
laut Bilanz im Werte von	92 188 803,60
so dass ein Mehr verbleibt von	899 625,20

welches das Erträgnis aus unseren dauernden Beteiligungen an andern Banken darstellt.

Eigene Wertpapiere waren am 31. Dezember 1916 vorhanden:

a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	30 929 034,90
b) sonstige bei der Reichsbank und andern Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	2 241 232,00
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	19 380 261,35
d) sonstige Wertpapiere	2 804 288,45
	55 354 817,30

Unter den vorstehenden Wertpapieren befinden sich insgesamt ca.  $\text{M} 40 400 000.—$  festverzinsliche Werte.

Dauernde Beteiligungen bei andern Banken:  $\text{M} 36 833 986,30$

Auf dem Konto der dauernden Beteiligungen bei andern Banken sind, entsprechend der bisherigen Uebung, die Ergebnisse pro 1915 verrechnet. Sie sind auch weiter wesentlich beeinflusst durch die Ertragslosigkeit unserer Beteiligung an Aktien der Deutschen Orientbank, der Deutsch-Südamerikanischen Bank und der Banque J. Allard & Cie., dagegen konnten wir auf unseren Besitz an Aktien der Märkischen Bank, die wieder zur Dividendenzahlung schreiten konnte, ein Erträgnis von 4 % verbuchen.

Report- und Lombard-Konto:

Bestand am 31. Dezember 1916  $\text{M} 176 492 780,35$

Die Erhöhung gegen das Vorjahr beruht auf der Zunahme der Beleihung mündelsicherer Wertpapiere und auf unsererseits im voraus geleisteten, von der Kundschaft erst im Jahre 1917 bewirkten Einzahlungen auf die fünfte Kriegsanleihe.

## Konsortialbeteiligungs-Konto.

Auf unsere Mitwirkung bei der Ausgabe der 4. und 5. Kriegsanleihe und der 4 1/2 % Reichs-Kriegsschatzanweisungen haben wir bereits an anderer Stelle hingewiesen. Im übrigen sind folgende

### Konsortialbeteiligungen

zu erwähnen:

- Neuer Vorschuss an die Stadt Lodz.
- 5 % Kassenscheine der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.
- Neue Aktien der Aktiengesellschaft für Cartonagenindustrie, Dresden-Lochwitz.
- Neue Aktien der Aktiengesellschaft Lauchhammer, Riesa.
- Neue Aktien der Gebr. Böhrer & Co. Aktiengesellschaft.
- Aktien der Bulgarischen Nationalen Bergwerksgesellschaft, Sofia.
- Anteile der Deutschen Tabakhandels-Gesellschaft von 1916 m. b. H., Bremen.
- Neue Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft.
- Aktien der „Mitropa“, Mitteleuropäische Schlafwagen- und Speisewagen-Aktiengesellschaft, Berlin.
- Neue Aktien der Rositzer Braunkohlenwerke Aktiengesellschaft.
- Neue Aktien der Sächsischen Gusstahlfabrik, Döhlen bei Dresden.
- Neue Aktien der Schlesischen Elektrizitäts- und Gas-Aktiengesellschaft, Breslau.
- Aktien der Stock Motorpflug Aktiengesellschaft, Berlin.
- Neue Aktien der Joh. C. Tecklenborg A.-G. Schiffswerft und Maschinenfabrik, Bremerhaven.
- Neue Aktien der Wanderer-Werke vorm. Winkhofer & Jaenicke Akt.-Ges., Schönau bei Chemnitz.

Die meisten Geschäfte sind abgewickelt und es ist nur unsere obengenannte Beteiligung an Mitropa-Aktien zu erwähnen. Diese Gesellschaft ist von der Deutschen Bank und uns im Verein mit befreundeten deutschen, österreichischen und ungarischen Banken und Bankhäusern errichtet worden und bezweckt den in mitteleuropäischen Ländern bisher von der Internationalen Eisenbahn-Schlafwagen-Gesellschaft in Brüssel sowie von verschiedenen deutschen Speisewagen-Unternehmungen geführten Betrieb zu übernehmen. Langjährige, mit den beteiligten, übrigens auch im Aufsichtsrate vertretenen, Eisenbahnverwaltungen abgeschlossene Verträge regeln die Arbeitsgrundlagen der Gesellschaft, für welche wir eine günstige Entwicklung erhoffen.

Von grösseren Geschäften aus früheren Jahren nennen wir als abgewickelt unsere Beteiligung an:

Aktien der Wallendorfer Kohlenwerke Aktiengesellschaft.

Unser Konsortialbeteiligungs-Konto zeigt folgende Zusammensetzung:

1. Neun Beteiligungen an festverzinslichen Werten	14 602 686,75
2. Elf Beteiligungen an Eisenbahn- und Strassenbahn-Unternehmungen	7 491 543,05
3. Zehn Beteiligungen an Bankaktien	3 093 971,10
4. Zwei Beteiligungen an Versicherungs-Gesellschaften	398 745,50
5. Zwanzig Beteiligungen an Terrains und Terrain-Gesellschaften	7 156 437,65
6. Sieben Beteiligungen an überseeischen Unternehmungen	1 702 393,40
7. Sieben Beteiligungen an elektrischen u. Kabel-Unternehmungen	3 085 296,05
8. Dreizehn Beteiligungen an Bergwerks- u. Hütten-Unternehmungen	2 690 024,70
9. Achtundzwanzig Beteiligungen an anderweitig. Unternehmungen	14 332 328,10
	54 559 425,30

## Konto-Korrent- und Einlagen-Konto.

Bei einem Umsatz im Debet von  $\text{M} 29 637 477 412,20$  betrug derselbe im Kredit  $\text{M} 30 586 384 243,25$  so dass am 31. Dezember 1916 eine Schuld verblieb von  $\text{M} 928 886 831,05$  und zwar laut Bilanz:

$\text{M} 86 628 702,60$  Nostroguthaben bei ersten Banken und Bankiers.  
 hiervon  $\text{M} 5 001 016,55$  gedeckt durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine,  
 $\text{M} 851 741,15$  gedeckt durch andere Sicherheiten.

$\text{M} 730 034 022,50$  Schuldner  
 und zwar:  $\text{M} 243 040 794,35$  in Berlin,  
 $\text{M} 492 993 228,15$  bei den Filialen

verteilt auf 37 363 Konten,  
 hiervon  $\text{M} 353 044 110,10$  gedeckt durch börsengängige Wertpapiere  
 $\text{M} 159 177 313,80$  gedeckt durch andere Sicherheiten.

Table with columns for creditor types (Gläubiger) and amounts. Includes categories like 'Nostro-Verpflichtungen' and 'Guthaben deutscher Banken'.

Die Zahl der laufenden Rechnungen (Schuldner und Gläubiger) beträgt 248733 gegen 224922 in 1915. Die Schuldnerkonten enthalten erhebliche Vorschüsse an Staats- und Gemeindeverbände.

Akzept- und Scheck-Konto.

Table showing acceptance and check account details for December 31, 1915, including amounts in circulation and cleared.

Immobilien- und Mobilien-Konto

1. Bankgebäude.

Table listing bank buildings across various cities like Berlin, Dresden, Frankfurt, Hamburg, etc., with corresponding values.

2. Neubau-Konto.

Table for new building accounts in Bremen, Breslau, Greiz, Stettin, and Stuttgart.

3. Verschiedene Immobilien.

Table for various real estate properties, including Kaiser-Wilhelm-Strasse and other plots.

Unser gesamten Immobilienbesitz ist zurzeit mit M 1002500.— Hypotheken belastet deren Abtossung nach den bestehenden Verträgen bisher nicht tunlich war.

L. Mobilien-Konto.

Die Neuanschaffungen im Betrage von M 242465.40 zu einem grossen Teile durch die Eröffnung unserer Niederlassungen in Erfurt und Eisenach...

Handlungs-Unkosten-Konto.

Table for operating expenses (Handlungs-Unkosten) and taxes (Steuern).

Die untern im Felde stehenden Angestellten bezw. deren Familien zugewandeten Gehaltsquoten und Gratifikationen sowie die Kriegshilfen und Aufwendungen für mildtätige Stiftungen...

Die weitere Erhöhung der Unkosten erklärt sich durch die auch im Kriege erfolgenden turnusmässigen Gehaltszulagen sowie durch die infolge der Einziehungen bedingte Mehrreinstellung von Hilfskräften.

Pensions-Fonds-Konto.

Table for pension fund account showing balance as of Dec 31, 1915, interest, and pension payments.

Eine vermehrte Zuwendung zugunsten des Pensionsfonds infolge des Krieges halten wir nicht für notwendig, da unsere Angestellten — mit verschwindenden Ausnahmen — beim Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes versichert sind...

König-Friedrich-August-Stiftung.

Table for King-Friedrich-August-Stiftung showing balance as of Dec 31, 1915, interest, and support for 1916.

Georg-Arnstaedt-Stiftung.

Table for Georg-Arnstaedt-Stiftung showing balance as of Dec 31, 1916.

Rücklagen.

Table for reserves (Rücklagen) showing legal reserve and total reserves.

Als Ueberschuss der Aktiva über die Passiva ergibt sich ein Reingewinn von M 30828037.80. In Uebereinstimmung mit dem Aufsichtsrate beantragen wir, denselben wie folgt zu verwenden:

Table detailing the distribution of the net profit, including allocations to reserves, directors, and shareholders.

Berlin, im März 1917.

Der Vorstand.

E. Gutmann. Nathan. Jüdel. Herbert M. Gutmann. Hrdina. Kleemann.

Kohlen.

Die Besitzer von Zentralheizungen werden ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass sie zur Kostersparnis sich äusserst einschränken müssen...

Alle Private, welche Kohlen von auswärts beziehen, sind verpflichtet, ihren Bezug dem städt. Kohlenamt (ehemal. Museum, Zimmer 4) vor Uebernahme in eigenen Besitz möglichst vor Eintreffen der Sendungen anzuzeigen.

Wird die rechtzeitige Anmeldung des Bezuges und die rechtzeitige Verständigung mit dem städt. Kohlenamt unterlassen, so wird der Magistrat von seinem Enteignungsrecht ohne Weiteres Gebrauch machen.

Wiesbaden, den 23. März 1917.

Der Magistrat.

Futter für Zuchttauen.

Anträge auf Futterzuweisung für Zuchttauen können im Verwaltungsgebäude Friedrichstrasse 19 — Zimmer 9 — in den Vormittagsstunden gestellt werden.

Wiesbaden, den 21. März 1917.

Der Magistrat.

Mainzer Pädagogium, Clarastrasse Nr. 1.

Vorbereitung zum Einjährigen-, Primaner-, Fährichs- und Abiturienten-Examen (auch für Damen). Kleine Klassen, individuelle Behandlung.

Advertisement for the Rote Kreuz-Geld-Lotterie (Red Cross Money Lottery) with prize amounts of 600,000, 100,000, 50,000, and 30,000 Mark.

Advertisement for Seminarpreparandenanstalt in Neuwied, detailing the start of the school year and exam dates.

Advertisement for Kunstgewerbeschule Mainz (Mainz School of Applied Arts) at Dalbergerhof, Clarastrasse 4, listing various art disciplines and enrollment information.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung: Erste Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pf., auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer. Adlerstr. 53 sch. gr. S. u. Küche sof. 2 Zimmer. Kirchgasse 25, S., 2 R., Küche, Badl., an ruh. Leute. Uhrengeschäft. 3 Zimmer. Gerichtsstraße 9, 2. St. l. sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zum 1. April 1917 zu vermieten. Gerberstraße 9, Rth. 1. Stod. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 4 Zimmer. Kleiststraße 8 4-Zim.-W. sofort. 430 Läden und Geschäftsräume. Goulbrunnstr. 7 Berfl. m. elektr. Hausanschluss. Rth. Götterwald. Möblierte Wohnungen. Kapellenstraße 40 (Villa) eleg. möbl. Hochpart.-Wohnung zu vermieten.

Elegant möblierte Villa,

6-7 Zimmer, Nähe Hofschloß, ab 1. April für länger zu vermieten. Kleiner Garten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Möblierte Zimmer, Mansarden etc. An der Ringstraße 9, B., sch. möbl. 3-Zimmer-Wohnung mit Frühstück für 20 Mk. Kleiststr. 18, 1. St., möbl. 3-Zim. sofort. Leonorenstr. 3, 1 r., möbl. 3-Zim. sofort. Frankentstraße 23, 1 r., möbl. 3-Zim. sofort. Friedr.straße 9 behagl. möbl. 3-Zim., 30-35 Mk. mit Frühstück monatl. Karst. 37, 1 r., eleg. möbl. 3-Zim. m. sep. Eing., 1 od. 2 Betten, Klavier. Lehrstraße 15, B., schön möbliertes Zimmer, Woche 3.50 Mk. Rheinstraße 68, 1., Allee-Seite 2 bis 3 elegant möbl. Zimmer mit Klavier, elektr. Licht, in H. ruh. Haushalt zu vermieten. Radesheimer Str. 5, Gth. 3., ruh. möbl. Zimmer mit elektr. Licht an solide Dame abzugeben. Ansuchen von 10-12 Uhr.

Schulberg 8, 2 r., einf. möbl. 3-Zim. bill.

Eleg. möbl. Salon m. Schlafz., sep. Eingang Kapellenstraße 6, 1. Leere Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstraße 11, 1. schönes Süd-zimmer mit g. Pension. Schwab. Str. 53, Gth. 2 r., sch. 3. 5.

Mietgejudte

Al. ruh. Familie f. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli z. M. von 500-550 Mk. C. H. D. 243 Tagbl.-Bzwg. Bismarck. Junges Ehepaar sucht Wohnung mit elektr. Licht, 3-4 Zimmer, Nähe Viehbrich, Adolfs-höhe. Offerten unter B. 699 an den Tagbl.-Verlag. Gefucht a. 1. Okt. von eins. Dame mod. 4-Zim.-Wohn. (Sonnenfeste), elektr. Licht, Bad, Balkon, mögl. Zentralheizung, Part. ausgef. Kerzenleuchtend bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter B. 699 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Villa oder Landhaus

für längere Zeit zu mieten, eventuell mit Vorkaufrecht, Wiesbaden oder Bad Nauheim, 9 bis 10 Zimmer, mögl. mit Zentralheizung, elektr. Licht und Garten. Angebote mit Lageplan, Zimmergröße und Preisangabe unter A. 978 an den Tagbl.-Verlag. Gef. v. e. ält. Herrn, der ganz d. Ruhe leben will, d. geb. Dame schöne 2-3-Zim.-Wohn. nebst Balkon, Höhenlage, Wiesbaden und Umgebung, mit teilweiser Verpfleg., mögl. aber unmöbl., event. Zentral-heizung. Offerten unter D. 699 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht einfach möbliertes helles Zimmer mit Küchenbenutzung, mögl. Südt. C. H. u. B. 699 an den Tagbl.-Verlag.

Junae Dame, stud. h. h. sucht sonn. möbl. 3-Zim. mit gut. Pension, mögl. mit Klavier Off. mit Preis u. Z. 699 Tagbl.-Verlag.

Geschäftsdame sucht zum 1. April schönes sonniges Zimmer mit Frühstück, Pr. b. 25 Mk. Off. u. C. 696 an den Tagbl.-Verl.

Für Geschäftsdame möbl. Zimmer, nicht über 20 Mk., ev. Pension, gesucht. Offerten u. D. 699 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mietverträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag 21 Langgasse 21.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung: Erste Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pf., davon abweichend 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

Bekünfte

Privat-Bekünfte. Ein Pferd, 153 groß, zu verk. Näheres Leonorenstraße 4, 1 rechts. Eine junge Fahrhuh zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xn Zwei Einleischweine, 1 Weibswurm-Ansatz, gut beiecht, zu verk. Niedstraße 28. Zwei frischmellende Riesen mit Kammern, sowie 2 hochwürdige Riesen u. 2 Parfeschweine zu verk. Blatter Straße 86. Zwei traditione Riegenlammern zu verkaufen Dohheimer Straße 172, 1. Stod. Erhoer. Dr. Awerachpinski, R., hirsch. zu verk. Dohliortstr. 8, R. B. Große Hasen zu verkaufen Große Burgstraße 17, Laden. Hasen. 11 Stück Pelajer, verkauft. Frankenstraße 7, P. 3. St. Post. Bets. Schef. u. Silber, neb. Weißb., junge Hasen Götterstraße 29, 4. L. Zwei schöne Trüchhner zu verkaufen bei Bullmann, Erfab-Bierde-Debot. Altfranz-Damen-Mantel H. L. zu verk. Albrechtstraße 6, S. 2 L. G. erh. Erfrühwäsche m. P. bew. bill. zu verk. Lorenzstraße 10, Gth. 1 r. Vier alte Porzellan-Teller, höchst. Ludw. od. Maria. Nymphenburg u. Meissen, bill. zu vk. Karst. 34, 1. Off. Säbel mit Unk. schnalstopp. I. zu verk. Dohheimer Straße 35, 2 l. Gut erhaltenes Pianino. Für. Kleiderstr. 2 Küchenstühle m. Holz. bill. abs. Schornbrunnstr. 6, R. L. 2 gebrauchte Betten, Polypbon mit Matzen, elektr. Lampen u. Pracht zu verk. Vrostr. 39, 1. St. Weiß led. Götterstraße 11, 2. Etage. Große Rinde bettstelle. 45/160 cm, Eisen m. Drahtgitter, braun bronziert, wie neu, m. Matr. für 40 Mk. zu vk. zw. 10 u. 12 Uhr. Näheres im Tagbl.-Verlag. Dv Parodischchen, gewirkt, antik. Schol. 2 Leuchter, 1 Bücherst. Kirschb., u. anderes zu verk. Götter verbeten. Karststraße 42, Frontispiz.

Geschmückte Möbel, Figuren, Porzellan-Service, Gläser zu verk. Händler verbeten. Albrechtstraße 11, 1. St., von 10-11 Uhr. Mob. eich. Büfett, Tisch, 6 Stühle, Spiegel usw. billig zu verk. Rorigstraße 68, 3. Angut. zw. 4 u. 6 Uhr. Plüschgarnitur, Sofa u. 4 Sessel zu verk. Drudenstraße 4, Part. I. Sofa u. Polsterstühle billig zu verk. Rheinstraße 60, Part. Fast neues Kanapee 35 Mk., Chaiselongue 15 Mk., verteilbare Frauenbüte 12 Mk. Kleiderstr. 23, B. 2 fast neue Sessel, gepolstert, a. Stuhl 50 Mk., 1 Holzst. f. 6 Mk., 1 Stuhl 10 Mk., versch. Gasröhren u. Stangen billig zu verk. Steingasse 13, 8. Wegen Auflösung des Haushalts Möbel aller Art zu verk. Schlichterstraße 11, 3. von 9-12 Uhr. Lad. Kleiderstr. zu verk. Kleiderstr. 10, 3 r. Gebr. Schneidermaschine abzug. Georg Schmidt, Göttergasse 15, Laden. Schneepflaster, Kartoffelst. Wagenreife zu verkaufen Talstr. 7, Vierstadt. Leiterwagen für 5 Mk. zu verk. Gneisenaustraße 11, S. 2 L. Gut erh. Sit. u. Liegenagen zu verk. Helldstraße 13, Bth. Part. A. Sit. u. Liegen. u. Kinderstühl. zu verk. Wehrstraße 8, 3 r. Gut erh. Klappwagen für 8 Mk. zu verk. Frankenstraße 5, Gth. 3 l. Neuer Klappwagen mit Verbed und ein Klappwagen, geeignet für 2 Kinder, billig abzugeben Schornbrunnstraße 6, Part. I. Kranleuchter für Gas u. Elektr. zu verk. Schöne Aussicht 44, Hochpart. 2 Gasflüster, 1 Gasglühlicht, 1 elektr. sehr schöner Salonlüfter, 1 elektr. Sim. u. do. Röhrenlampe billig zu verk. Herxengartenstraße 17, 2. Stod. zwischen 4 u. 5 Uhr. Gaswarmer, wie neu, zu verk. Röhrenstr. 40, 1. Badewanne, Waschmaschine an Private zu verk. Klopffstraße 11, Part. links. Große Kinderbadewanne, u. 3 fast neue Gasballons, a. girta 60 Liter enth., zu verk. Gneisenaustraße 20, 2. Händler verbeten.

Gebr. Badew. u. gr. Röhrenstr. u. Röhrenstr. b. Schlichter Str. 14, R. Schöne Badewanne bill. Lucia, Dohheimer Straße 62.

Händler-Bekünfte

Briefmarkensammlung zu verk. Jahnstraße 34, 1 r. 10 Seiten mit Sprung, 10 Deckb., 10 Rissen, Chaiselongue mit Dede, Trumeau-Spiegel, Waschküchle mit Marmor, Röhrenstr. Röhrenstr. u. Helmumstraße 17, Part. Gebrauchte Möbel, Schränke, Waschküchlen, u. Anzügen, Tisch, Stühle, Sofas, Deckbetten, Chaisel., D. Schreibst. Bettstelle m. Spr. Spiegel, Sessel bill. Wollramstr. 27. 4 Strohen-Rehrmasch., 1 Brunnen-Bohrreindr., 2 an. Boiler, 1 Doppel-Heiler, Schleifstein, 1 Stopp., eine Röhrenstr., 4 Gartenstühle, 40 f. neue Gartenstühle, Tür. Tisch, nhd.-pol. Bettst., Röhren, drei Lederst., Klavier, gr. Jint-Badew. zu verk. Ader, Wellrichstraße 21, Hof. 8000/1, 3000/2 Nord. u. Brunnenst., 2000/1 u. 1/2 Großhalsl., 6000/2 Schlegel, auch kleine Partie, zu verk. Ader, Wellrichstraße 21, Hof.

Kaufgejudte

Suche gut erh. feib. Wollstade od. Regenmantel (Gr. 44-46) zu kaufen. Offerten mit Preis unter B. 698 an den Tagbl.-Verlag. Erstlingsförbchen zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Dv Lederner Säulrangen, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. B. 698 an den Tagbl.-Verlag. Rollstuhl, Größe 37, wie neu, beste Sorte, zu kaufen gesucht. Angeb. m. gen. Preisangabe unter E. 698 an den Tagbl.-Verlag. Pianino zum Verkau, wenn auch älter, sofort zu kaufen gesucht. Off. u. B. 406 Tagbl.-Verl. Mandoline u. Oita re zu kauf. gef. Michel, Verttramstraße 2, 2 r. Selbständiges Bett, gut erhalten, von Privat zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 699 an den Tagbl.-Verlag.

20 einzelne Betten, 20 Deckbetten, 50 Kissen, 20 ein. u. zweifach. Kleider-schränke, 20 Kommoden, 20 Tische, Stühle, einzelne Matratze gegen alte Bezuhung Hellmundstraße 17, Karl Nannenberg. Sekretär, Sofa, Vertiko zu kauf. gef. Offerten Postlagerkarte 897. Ladierter Tür. Kleiderschrank u. 2 Betten zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Z. 242 Tagbl.-Verlag. Kaufe fortwährend alle Möbel, Otto Nannenberg, Wollramstraße 27. Möbel, Bücher usw., auch andrang. Sachen lauft Groß. Wollramstr. 27. Möbel und Altertümer lauft Heidenreich, Frankentstraße 9. Waschküchle oder Vertiko, eventuell poliert, zu kaufen gesucht. Off. u. Z. 240 an den Tagbl.-Verlag. Größerer Kassenst. zu kaufen gesucht Götterstraße 6, 11. Ein gut erhaltener Röhrenstr. gesucht. Off. mit Preisangabe erh. Rheinstraße 99, 3 L. Antoni. Gut erhaltener Bücherst. und Schreibst., dunkel gebeigt, zu kaufen gesucht (nur von privater Seite). Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Xp Aus Privathand gesucht mehr. Särnke, Betten, Waschk., Vertiko u. sonst. Möbel. Offerten u. B. 242 Tagbl.-Bzwg. Bismarck. 10. Kommode, Kleiderstr., Vertiko, Kleiderstr. u. Sofa zu kauf. gesucht. Off. u. Z. 697 an den Tagbl.-Verlag. Röhrenstr. 4, 1. Dr. Wefenberg. Walter, Seerodenstraße 13. Gut erhalt. Kinderklappwagen zu kaufen gesucht. Gest. Offerten Kirchgasse 50, 2. Ein harter No. wagen zu kaufen gesucht Schachtstraße 6, 2. Gebrauchter kleiner Gasheizofen zu kaufen gesucht Viehbrich a. Rh., Adelheidstraße 4, 1. Dr. Wefenberg. Bed. Annarat mit Gläsern, auch solche allein, zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter A. 696 an den Tagbl.-Verlag. Suche eine gut erhaltene Räucherammer, Röhrenstr. zu kaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xk Gebr. eis. Wirtelpfanne, gut erhalten, erucht. Off. m. Preisangabe u. B. 697 a. d. Tagbl.-Verlag.

Al., gut erh. Dezimalwaage m. Gew. zu kaufen gesucht Keronstraße 28, 1. Gebrauchtes Einsieum zu kaufen gesucht Schornbrunnstraße 29, Part. links. Obstbäume zu kaufen gesucht, nur beste Sorten, nicht zu jung. Ph. Haber, Seelenstr. 17.

Unterricht

Ordl. Einzel-Unterr. in Buchführ., Stenogr. u. Schreibmaschine erucht N. Fierter, Schwabacher Straße 53. Maschinenrechen auf verk. Sch. lehr nach leichter Methode in Tages- und Abendkursen: Schreibmaschinen-Müller, Verttramstraße 20, Tel. 4851.

Verloren - Gejuden

Militär-Rüte verloren. Abgegeben gegen Belohn. Rheinstr.-Schule, Straße 27, 2. Romp.

Geschäftl. Empfehlungen

Umzüge per Rolle übernimmt Rob. Vorder, Hermannstr. 17, S. 1. Kinderwagenverbede m. neu überz. Rep., Ladungen, Gummireifen etc. Kinderwagenverstatt Schulze, Weidstr. 17, Rth. Part. (kein Laden). Damenschneider fertigt Kostüme, eleg. u. gut sitzend, von 25 Mk. an. Angeb. unter E. A. 1871 postlagernd. Wäsche zum Waschen und Bügeln wird aufs Land angenommen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xg

Verchiedenes

Gärtner zur Instandhaltung von zwei Tiergärten gesucht. Angeboet unter E. 698 an den Tagbl.-Verlag. Welche geschickte Schneiderin fertigt binnen 8 Tagen eleganten Damenrock bei 2 m Stoff, 150 cm breit? Off. mit Preis u. B. 242 Tagbl.-Bzwg. Bismarckring 19. Letzte er Arbeiter sucht Vel. zu m. mit alt. Kräu. oder Pitoe amends Geirat. Off. u. Z. 243 Tagbl.-Bzwg. Bismarckring 19.

Bekünfte

Privat-Bekünfte. Junae Schwein u. H. Gantenall zu verk. Loth-inger Straße 30, Part. 20 alte Delgemälde, darunter erste Meister; Stillben, Genreszenen, Landschaft u. Seest. auf. od. einz. zu vk. Karst. 34, 1. Mehrere, aus einem Nachlaß herv. gehende, sehr schöne Delgemälde sind aus Privathand preiswert zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xr Gebr. Möbel, Schreibmasch., alt. Koffer, Waffen zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Xx Moderne Küchen-Einrichtung, neu, zu verk. Jahnstraße 4, Part. Gaslocher, mit u. ohne Tisch zu vk., Glühkörper 60 u. 85 Mk. Langgasse 5. Dv 83-86, links, 35 Karst. Wöfer, Blücherstraße 20.

Kl. Gartenhaus,

64 Meter vergintetes Drahtgeflecht, zu verk. Adresse im Tagbl.-Verl. Xv Händler-Bekünfte. Noch sehr billig ein Kasten Schulranzen für Mädchen und Knaben solange Vorrat Stad 288, 3.75 Mk. u. höh. Schülermappen in großer Auswahl. Lehrerwaren-Geschäft Sandel, Kirchgasse 52.

Kaufgejudte

Frischmell. Bieae sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 698 an den Tagbl.-Verlag. Zu kaufen gesucht junger Affenpinscher od. H. Ratten-pinscher, Rude, röhren. Angeb. u. B. 698 an den Tagbl.-Verl. erbeten. Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 697 an den Tagbl.-Verlag.

Stuhlflügel

besserer Firma lauft sofort gegen bar. Angebote unter B. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Gründung

eines Haushalts ein Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen-Einrichtung u. 1 oder 2 Teppiche zu kaufen gesucht Meyer, Röhrenstr. 5, 1 rechts.

Von Privat

Schlafzim., Einrichtung, Schreibtisch, So. hänge, Chaiselongue, Küchen-Einrichtung, gut erh., sof. zu kauf. gef. Angeb. u. B. 698 a. d. Tagbl.-Verlag. Nachlaßmöbel, Umzugsmöbel, ganze Haushaltung., Einzelmöbel lauft und bezahlt reell Otto Nannenberg, Wollramstraße 27. Schreibtisch u. Sessel gut erhalten, zu kaufen gef. Angeb. unter B. 698 an den Tagbl.-Verlag.

Schzimmer-Möbel

hochherstalt., große schwere Einrichtung, sehr gut erhalten, zu kauf. gesucht von Priv. Angeb. m. Preis unter B. 697 an den Tagbl.-Verlag.

4 Wohnzim. - Stühle,

hochlehnia, zu kaufen gesucht. Angeboe u. U. 698 an den Tagbl.-Verlag.

Gartenmöbel,

gebr., tabellos erh., sof. zu kauf. gef. Off. u. B. 698 an den Tagbl.-Verlag.

Knochenmühle

zu kauf. gef. Näh. Tagbl.-Verl. Xa

Sekt- und Weinforken,

Stanniolabfall, Flaschen, Riten, Säßen, Säde, Reh- und Osefenteile, Lumpen, Reutuch, Papier und dergl. Höchste Preise. Aker, Wellrichstraße 21, Hof.

Sekt-Weinforken

Flaschen, Säde, Reh-, Hafenfelle, Koffhaar, Lumpen usw. laufe zu höchsten Preisen. Sch. Zittl, Wollramstraße 6. Telephon 3164.

Geldverkehr

Kapitalien - Angebote. 20,000 Mk. auf 1. oder gute 2. Hypoth. zum 1. Juli auszu-leihen. Anfragen u. D. 698 an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken-Kapital

zur ersten Stelle, auch gute Renten-häuser a. 4% u. Provision, 50 % selbstgerichtliche Taxe. F 120

Immobilien

Wohnhaus, gut ver-sind., f. 11,000 zu verk. J. W. Viehbrich a. Rh.

Immobilien-Kaufsuche.

Wo ist Hotel, Pension, Kaffee-Restaurant od. Wohn-, Geschäftshaus (oder) Landhaus oder Verlehrslokal zu verkaufen? Off. u. Besuche an Wilhelm Gros, postlagernd Köln a. Rh. F 165

Verpachtungen

Verkaufsstand

in der Wandelbahn, nahe am Musiktempel, sowie günstig gelegener Laden zum 1. Mai zu verpachten. Billige großer Geschäft wird bevorzugt. Näher durch die Kurverwaltung Bad Salzschlief. F 885

Nachtgefuhr

Aber auf längere Zeit zu wachen gesucht. Minor, Friedrichstraße 57.

Unterricht

Unterricht in deutsch. Rechtschreibung erteilt Sprachlehrerin, Adelheidstraße 20, 3.

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Für alle Schlafwagenläufe, die innerhalb der preussisch. baltischen Staatsbahnen und der Reichsbahnen verbleiben, werden mit Wirkung vom 22. März d. J. ab folgende Maßnahmen getroffen: 1. In jedem Schlafwagen werden nur 4 Abteile für Reisende 1. Klasse vorgehalten. 2. Der Preis der Bettkarten 1. Kl. wird auf das Doppelte des Preises der Bettkarten 2. Klasse erhöht. 3. Bei den Vorverkaufsstellen können Bettkarten nur zusammen mit den dazu gehörigen Fahrkarten gelöst werden. 4. Die Frist, innerhalb der vorausbestellte Bettkarten zurückgenommen werden, wird auf 24 Stunden vor Schluss des Vorverkaufs festgesetzt. Bereits verkaufte Bettkarten behalten ihre Gültigkeit. F 177 Mainz, den 20. März 1917. Königl. Preuss. u. Großh. Preussische Eisenbahn-Direktion.

Bechluss!

Ueber den Nachlass des am 11. Januar 1917 zu Wiesbaden verstorbenen Rentners Christian Weher wird die Nachlassverwaltung eingeleitet. Zum Nachlassverwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Zweck, hier ernannt. F 272 Wiesbaden, 19. März 1917. Königl. Amtsgericht, Abt. 4.

Holzversteigerung.

Am Montag, den 26. März ds. J., 10 Uhr vorm. beginnend, wird im Büro 13 „Fichtenlopf“ des hiesigen Gemeindeforstamtes das nachstehende Holz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert: Buchen: 4 Abornstämme mit 0,72 Fm., 8 Hainbuchen 0,89, 8 Stangen 1. und 2. Klasse, 68 Nm. Knüppel, 52 Reiserknüppel, 1600 Bellen, 400 Gebund Erbsenreiser. Weichholz: 2 Birkenstämme mit 0,43 Fm., 11 Nm. Knüppel, 50 Gebund Erbsenreiser, Kiefern: 60 Nm. Schichtholz, 124 „Scheit und Knüppel, 14 „Reiserknüppel. Sammelplatz für Käufer Forsthaus „Rheinblick“. F 276 Schierstein, 21. März 1917. Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung. Die städt. öffentliche Lastrampe in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. März bis einschl. 15. September von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags und von 1 bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten. Von 12 bis 1 Uhr mittags bleibt dieselbe geschlossen. Wiesbaden, den 10. März 1917. Städtisches Magistrat.

Ev. Familien-Alumnat

Oberlehrerin am Rhein, für Schüler des Gymnasiums und Realprogymnasiums. Vorzögl. Empfehlung. Reiche erzieherische Erfahrungen. Anstaltsplan durch Professor Paul Beer. F 100

Verloren - Gefunden

Gold. Ketten-Armband am 16. März auf dem Wege zum Hof-Theater od. dort verloren. Geg. Belohn. abzug. Kirchgasse 74, Laden. Vorige Woche

runde schwarze Brosche, mit Perlen eingefaßt, verloren. Geg. sehr gute Belohnung abzug. Juwelier Perth, Webergasse.

Verloren

am 15. März in der Wilhelm- oder Taunusstraße ein K.

Schlüsselbund.

Ablieferung gegen gute Belohnung erbeten Biedricher Straße 27, 1.

Christlicher Kinder

des Bais (Kn. Kinder-Strümpfe usw.) wird gebeten, dieselbe gegen 6 frische Eier abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xy

Herren- u. Knaben-

Anzüge, sowie Paletots u. Hüter, Bogener Mäntel, Capes, Joppen, Westen, Schulhosen laufen Sie gut und billig 802

Neugasse 22, 1.

Geschäftl. Empfehlungen

Militärische Gesuche, Zurückstellung u. Eingaben, Reklam. in all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt an

Säro Gullich, Wiesbaden, Wörthstraße 3, I. B 3100 (Aust. in Unterst. u. Rechtsachen.) Sprechstunden auch Sonntags.

Größ. Wäschereier empf. sich im Anf. sämtl. Herren-, D., K. u. Bettwäsche, sowie gründl. Ausbessern. Kleine Webergasse 7, 2.

Erstkl. Nagelpflege Clara Schynol. Sprechz. v. 10-7 Uhr Saalstraße 8 am Kochbrunnen

Trudy Steffens, Massage u. Handpflege, ärztl. geprüft. Cranienstr. 18, I r., Nähe Adelheidstr. Sprechst. täglich 10-12 u. 3-8 Uhr.

Massage - Heilgymnastik Frieda Michel, ärztl. geprüft. Taunusstraße 19, 2. (Gang gegenüber dem Kochbrunnen, Thuro-Brandt -

Marj Kamelisky, Massagen ärztl. gepr., Wörthstraße 12, 2.

Gaea-Zigarre

bekannteste Qualität 50 Stüd Mk. 7.- bei 296 Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Naturwein-Versteigerung. Am 3. April 1917, nachmittags 1 1/2 Uhr, im „Hotel Germania“ lässt Herr L. J. Kirchberger in Geisenheim im Rheingau 6 Halbstück 1911er und 54 Halbstück 1915er Rheingauer Original-Naturweine aus besseren und besten Lagen versteigern. Probetag für die Herren Kommissionäre: Donnerstag, den 22. März. Allgemeines Probetage: Dienstag, den 27. März, und Montag, den 2. April. Die Probetage finden im Hotel „Germania“ zu Geisenheim statt. F 30

Naturwein-Versteigerung in Lorch im Rheingau. Montag, den 30. April ds. J., vormittags 11 1/2 Uhr, lässt Fabrikdirektor Philipp Ketzer, Weingutbesitzer in Lorch im Rheingau, unterzeichnete, selbstgezogene und selbstgekelterte Weine, als: 4/1 Stüd, 6/2 Stüd 1912er, 1913er u. 1914er Lorch u. Bodenthaler, 4/1 Stüd, 2/2 Stüd 1915er Oberdiebach u. Schloßberg Riesling, 16/1 Stüd, 5/2 Stüd 1915er Lorch u. Bodenthaler, 2/1 Stüd, 3/2 Stüd 1915er Mittelheimer Stein, Neuberg und Honigberg-Riesling, 3/1 Stüd - - 1915er Hallgarter Aranz u. Leimersbach Riesling, 5/1 Stüd, 5/2 Stüd 1916er Lorch im Saale des „Krausener Hofes“ öffentlich versteigern. Probe-nahme: In der Kellerlei des Versteigerers für die Herren Kommissionäre am 28. März; allgemeine am 16. April und 28. April. F 30

Das Wiesbadener Tagblatt ist in Dohheim zum Preise von Mk. 1.10 monatlich direkt zu beziehen durch, folgende Ausgabestellen: Jakob Kroth, Wilhelminenstraße 2, Philipp Seelbach, Wiesbadenerstraße 54, Anton Bohland, Wiesbadenerstraße 29, Georg Gauß, Neugasse 12, Heinrich Ross, Biedricherstraße 18, Adolf Wurster, Taunusstraße 5, Ernst Deschner, Dohheim-Wiesbaden, Dohheimerstr. 181. Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen. Der Verlag.

Eleg. Nagelpflege, Massage!

Maria Souwerheim, ärztl. gepr., Doppelmer Straße 2, 1. Nähe Residenz-Theater.

Moderne Fuß- u. Handpflege. Sprechstunden von 10-8 abends. (Sofortige genügt.) Frau Effriede Meyer, Kirchgasse 19, 2 St. links.

Massagen, ärztl. geprüft, Sophia Krühl, Eilenbogensgasse 9, 1 r.

Schwed. Heilmassage Thure Brandt, Staatlich geprüft, Wöl Small, Schwalbach, Str. 10, 1.

Eleg. Nagelpflege G. Leisinger, Taunusstraße 24, 1. Sprechzeit von 2-7 Uhr.

Verstchiedenes Darlehen auf Personal, Wechsel u. Bürgschaft 5. Joh. d. Spar- u. Kreditgenossenschaft, Darlehnskausen bei Cassel. F 60

Magen-ankel sucht 1 Pfd. Kaffeebohnen zum Abholen. Angeb. u. B. 699 Tagbl.-Bl.

Wo kann junge Dame Gesichtsdampfofder

Bel. Off. m. Br. B. 698 Tagbl.-Bl. Wer übernimmt die Anfertigung für

Herren-Maßschneiderei während der Abwesenheit des Schneiders? Angebote unter G. 210 an die Biedricher Tagespost, Biedrich.

Welche Gärtnerei würde die wirtschaftliche Verfolgung einer größeren Anstalt übernehmen? Mitteilung möglichst sofort erbeten u. G. 698 an den Tagbl.-Verlag.

Jagd, auch Anteil an guter Waldjagd gesucht. Offerten an Postfach 23, Wiesbaden.

Gegen freie 2-Zim.-Wohnung wird auverl. K. Familie gesucht, wo der Mann die Rent abheizung versteht u. leichte Gartenarbeit über u. Off. G. 243 Tagbl.-Bl., Bismarck.

Fräulein, Anfangs 30, sucht die Bekanntschaft eines älteren besseren Herrn zwecks baldiger Heirat. Offerten u. S. 242 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 18.

Dresdner Bank. Vierundvierzigste ordentliche Generalversammlung. Gemäß § 25 der Statuten werden die Aktionäre zur vierundvierzigsten ordentlichen Generalversammlung, welche Montag, den 16. April 1917, mittags 12 Uhr, im Bankgebäude: Dresden, König-Johann-Strasse 3, stattfinden wird, eingeladen. Tages-Ordnung. 1. Vorlage des Jahresberichtes mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und den Bemerkungen des Aufsichtsrates hierzu. 2. Beschlussfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und die Gewinnverteilung. 3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates. 4. Wahlen in den Aufsichtsrat gemäß § 18 der Statuten. Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung sind nach § 27 der Statuten diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder eine Bescheinigung über bei einem deutschen Notar bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegte Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet, bei einer der nachverzeichneten Stellen: bei der Dresdner Bank in Dresden und Berlin, sowie ihren übrigen Niederlassungen, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, bei der Württemberg'schen Vereinsbank in Stuttgart, bei der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M., bei dem Bankause L. & E. Wertheimer bei dem Bankhause F. A. Neubauer in Magdeburg, bei dem Bankhause A. Levy in Köln, bei dem Bankhause Simon Hirschland in Essen, bei der Märkischen Bank in Bochum, gegen eine Empfangsbescheinigung deponieren und während der Generalversammlung deponiert lassen. Stimmberechtigt sind auch diejenigen Aktionäre, die eine Bescheinigung der Bank des Berliner Kassen-Vereins vorlegen, wonach ihre Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der letzteren nicht mitgerechnet, bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegt sind. F 473 Dresden, den 22. März 1917. Direktion der Dresdner Bank E. Gutman. Nathan. Noch sehr billig Offenbacher Lederwaren praktische Konfirmations-Geschenke. Eleg. Brieftäschchen, Visittäschchen, Portemonnaies und Geldtäschchen in enormer Auswahl, Koffer und Reisehandtaschen enorm billig. Kofferhaus M. Sandel, Kirchgasse 52. Dauer-Batterien unerreichte Brenndauer. Flack, Luisenstrasse 46, neben Residenz-Theater. Naturwein-Versteigerung. Montag, den 16. April, nachmittags 1 Uhr, im Saale des Hotel Neß zu Hattenheim, lässt Herr Karl Heimes Bürzerm 1ster a. D. 37 Halbstück 1915er Rheingauer Naturweine aus besseren Lagen von Hattenheim, Riedrich, Eitelle, Geisenheim, Dackrich und Rüdesheim versteigern. Probetag für die Herren Kommissionäre am 27. März in meinem Hause in Hattenheim. Allgemeine Probetage am 2. und 10. April sowie vor der Versteigerung im Hotel Neß in Hattenheim. F 30